

QUARTALSBERICHT

zum 30. Juni 2011

Q1 — 31. März



Q3 — 30. September

BMW GROUP IN ZAHLEN

02 — BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES05 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

15 Finanzwirtschaftliche

Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES24 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen24 Gesamtergebnis-
rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER51 BESCHNEIDUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

		2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	Veränderung in %
Automobilzulieferungen				
BMW	Einheiten	368.686	319.946	15,2
MINI	Einheiten	81.053	59.775	35,6
Rolls-Royce	Einheiten	869	691	25,8
Gesamt		450.608	380.412	18,5
Motorradauslieferungen				
BMW	Einheiten	37.471	36.175	3,6
Husqvarna	Einheiten	1.590	3.020	-47,4
Gesamt		39.061	39.195	-0,3
Automobilproduktion				
BMW	Einheiten	371.658	326.092	14,0
MINI	Einheiten	76.875	58.193	32,1
Rolls-Royce	Einheiten	998	855	16,7
Gesamt		449.531	385.140	16,7
Motorradproduktion				
BMW	Einheiten	33.297	31.893	4,4
Husqvarna	Einheiten	1.049	3.468	-69,8
Gesamt		34.346	35.361	-2,9
Mitarbeiter am 30. Juni				
BMW Group		96.943	95.502	1,5
Finanzdaten				
Operativer Cashflow				
	Mio. Euro	2.148	2.111	1,8
Umsatz				
	Mio. Euro	17.888	15.348	16,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)				
	Mio. Euro	2.856	1.717	66,3
— Automobile	Mio. Euro	2.408	1.317	82,8
— Motorräder	Mio. Euro	47	54	-13,0
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	739	379	95,0
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	21	-81	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-359	48	-
Ergebnis vor Steuern				
	Mio. Euro	2.704	1.299	-
— Automobile	Mio. Euro	2.297	938	-
— Motorräder	Mio. Euro	47	53	-11,3
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	744	379	96,3
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-59	-70	15,7
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-325	-1	-
Steuern auf das Ergebnis				
	Mio. Euro	-895	-465	-92,5
Überschuss				
	Mio. Euro	1.809	834	-
Ergebnis je Aktie*				
	Euro	2,75/2,76	1,27/1,28	-/-

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

		1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010	Veränderung in %
Automobilauslieferungen				
BMW	Einheiten	689.861	585.755	17,8
MINI	Einheiten	141.913	109.301	29,8
Rolls-Royce	Einheiten	1.592	970	64,1
Gesamt		<u>833.366</u>	<u>696.026</u>	<u>19,7</u>
Motorradauslieferungen				
BMW	Einheiten	60.580	57.015	6,3
Husqvarna	Einheiten	3.530	4.659	-24,2
Gesamt		<u>64.110</u>	<u>61.674</u>	<u>3,9</u>
Automobilproduktion				
BMW	Einheiten	724.527	592.891	22,2
MINI	Einheiten	153.559	110.881	38,5
Rolls-Royce	Einheiten	1.920	1.429	34,4
Gesamt		<u>880.006</u>	<u>705.201</u>	<u>24,8</u>
Motorradproduktion				
BMW	Einheiten	65.781	62.115	5,9
Husqvarna	Einheiten	4.166	5.387	-22,7
Gesamt		<u>69.947</u>	<u>67.502</u>	<u>3,6</u>
Mitarbeiter am am 30. Juni				
BMW Group		96.943	95.502	1,5
Finanzdaten				
Operativer Cashflow	Mio. Euro	4.227	2.408	75,5
Umsatz	Mio. Euro	33.925	27.791	22,1
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	4.758	2.166	-
— Automobile	Mio. Euro	4.116	1.608	-
— Motorräder	Mio. Euro	78	86	-9,3
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	1.142	592	92,9
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	38	-74	-
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-616	-46	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	4.516	1.807	-
— Automobile	Mio. Euro	3.902	1.158	-
— Motorräder	Mio. Euro	77	83	-7,2
— Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	1.173	601	95,2
— Sonstige Gesellschaften	Mio. Euro	-83	-73	-13,7
— Konsolidierungen	Mio. Euro	-553	38	-
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-1.495	-649	-
Überschuss	Mio. Euro	3.021	1.158	-
Ergebnis je Aktie*	Euro	4,59/4,60	1,76/1,77	-/-

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

02 — BMW GROUP IN ZAHLEN

05 — ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 05 — Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS

- 24 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis-rechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 33 Konzernanhang

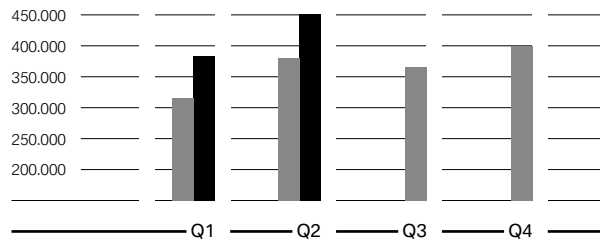
50 VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER51 BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Auslieferungen Automobile

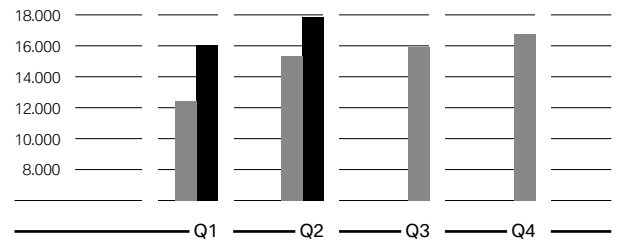
in Einheiten



2010	315.614	380.412	366.190	398.950
2011	382.758	450.608		

Umsatz

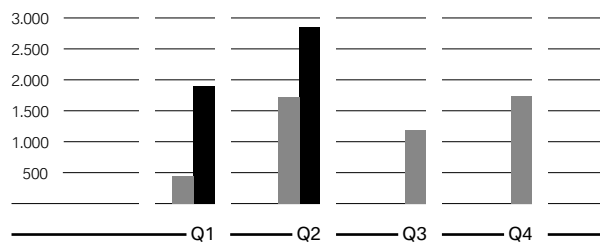
in Mio. Euro



2010	12.443	15.348	15.940	16.746
2011	16.037	17.888		

Ergebnis vor Finanzergebnis

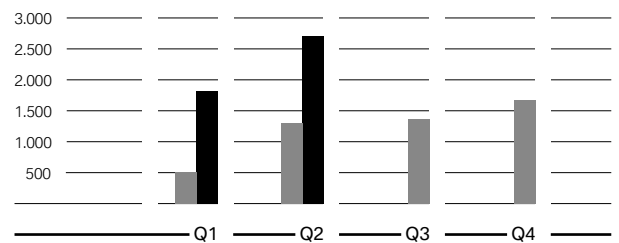
in Mio. Euro



2010	449	1.717	1.192	1.736
2011	1.902	2.856		

Ergebnis vor Steuern

in Mio. Euro



2010	508	1.299	1.359	1.670
2011	1.812	2.704		

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

Die BMW Group im Überblick

BMW Group setzt Rekordfahrt auch im zweiten Quartal fort

Auch das zweite Quartal 2011 war für die BMW Group überaus erfolgreich. Mit neuen Höchstwerten bei Absatz, Umsatz und Ergebnis befindet sich das Unternehmen unverändert auf Erfolgskurs und bleibt damit der weltweit führende Hersteller von Premiumautomobilen. Ein hochwertiger Modellmix, unsere starke Marktstellung sowie weitere Effizienzverbesserungen waren dabei die wesentlichen Einflussfaktoren.

BMW Group mit positivem Geschäftsverlauf

Der weltweite Absatz hat sich auch im zweiten Quartal sehr dynamisch entwickelt und neue Höchstwerte erreicht. Von April bis Juni stieg die Zahl unserer Auslieferungen weltweit auf 450.608 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (+18,5%). Im ersten Halbjahr 2011 steigerte das Unternehmen den Absatz damit um fast ein Fünftel auf insgesamt 833.366 Automobile (+19,7%). Dabei legte der neue BMW 5er in den ersten sechs Monaten 2011 nochmals kräftig zu und bleibt in seinem Segment unangefochten weltweiter Marktführer. Auch der BMW X5 erfreut sich hoher Beliebtheit und führt sein Segment unverändert an.

Das Segment Motorräder entwickelte sich im zweiten Quartal 2011 robust. Der Absatz im Motorradgeschäft betrug 39.061 Fahrzeuge der Marken BMW und Husqvarna (-0,3%). Von Januar bis Juni 2011 lieferten wir mit 64.110 Motorrädern 3,9% mehr aus als im Vorjahr.

Auch im Segment Finanzdienstleistungen setzte sich die hohe Dynamik fort. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs- und Leasinggeschäft stieg im ersten Halbjahr um 12,2% auf 591.351 Abschlüsse. Zum 30. Juni 2011 betreute das Segment weltweit insgesamt 3.277.247 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Endkunden und Händlern. Dies entspricht einer Zunahme von 5,1% im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatz und Ergebnis deutlich gestiegen

Auch bei Umsatz und Ergebnis erzielten wir im Berichtszeitraum neue Bestmarken. Im zweiten Quartal 2011 stieg der Konzernumsatz um 16,5% auf 17.888 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr übertrafen die Umsatzerlöse mit 33.925 Mio. Euro das Vorjahr um 22,1%. Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) verbesserte sich im zweiten Quartal 2011 um 1.139 Mio. Euro auf 2.856 Mio. Euro (+66,3%). Das EBIT zum Halbjahr übertraf das Vorjahr um 2.592 Mio. Euro und erreichte 4.758 Mio. Euro (2010: 2.166 Mio. Euro).

Entsprechend positiv entwickelte sich auch das Konzernergebnis vor Steuern. Im zweiten Quartal lag das

Ergebnis bei 2.704 Mio. Euro (2010: 1.299 Mio. Euro). Im Zeitraum von Januar bis Juni 2011 erreichte das Vorsteuerergebnis 4.516 Mio. Euro (2010: 1.807 Mio. Euro). Auch der Überschuss übertraf das Niveau des Vorjahres deutlich. Im zweiten Quartal erzielte das Unternehmen einen Überschuss in Höhe von 1.809 Mio. Euro (2010: 834 Mio. Euro). Auf Sechs-Monats-Basis erreichte das Nachsteuerergebnis 3.021 Mio. Euro (2010: 1.158 Mio. Euro).

Zahl der Mitarbeiter leicht gestiegen

Weltweit stieg die Zahl der Beschäftigten zum 30. Juni 2011 leicht um 1,5% auf insgesamt 96.943 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Stichtag 2010 lag das Plus bei 1,6%.

Zahlreiche Modellneuheiten

Auch in der zweiten Jahreshälfte werden zahlreiche neue Modelle unser Angebot an attraktiven Fahrzeugen ergänzen. Nachdem seit dem Frühjahr bereits das neue BMW 6er Cabrio unseren Kunden zur Verfügung steht, wird das neue 6er Coupé im Herbst eingeführt. Das BMW 1er M Coupé ist seit Mai auf dem Markt. Im Herbst folgt der neue BMW M5. Auch die Nachfolgeneration der 1er Reihe bringen wir in der zweiten Jahreshälfte in den Handel. Im Juni feierte das MINI Coupé auf dem Nürburgring seine Weltpremiere und wird im Herbst diesen Jahres als fünfte Modellvariante an den Start gehen. Rolls-Royce Motor Cars stellte auf der Auto Schanghai erstmals den Ghost Extended Wheelbase vor. Die Serienfertigung beginnt im Jahr 2012.

Im Segment Motorräder erweitern die K 1600 GT und K 1600 GTL seit März die Modellpalette. Beide Sechszylinder-Neuheiten finden sowohl in den Fachmedien als auch in Kundenkreisen eine sehr positive Resonanz. Auch die Modellüberarbeitung der R 1200 R sowie das Einsteigermodell G 650 GS sind seit Frühjahr im Handel. Im Verlauf des Jahres werden weitere Modelle im Markt eingeführt oder der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei Husqvarna gingen im ersten Halbjahr 2011 mit der TE 125, der SMS 125 und der CR 65 drei neue Modelle an den Start. Im weiteren Jahresverlauf wird die Nuda 900 R folgen.

BMW Group stärkt Marktposition im europäischen Flottengeschäft

Im Juli gab die BMW Group den Kauf von ING Car Lease bekannt. In Verbindung mit unseren Alphabet-Flottengesellschaften wird mit diesem Schritt die Zahl der betreuten Leasing- und Fuhrparkmanagementverträge auf rund 540.000 erhöht und dadurch die Marktposition im europäischen Fuhrparkmanagement deutlich gestärkt. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf den wachsenden Sektor des Full-Service-Leasings und entwickelt

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

- 05 — Die BMW Group im Überblick
- 07 — Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**

- 24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis-rechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzernkapitals
- 33 Konzernanhang

50 **VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER**51 **BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT**52 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Produkte und Dienstleistungen für nachhaltige und effiziente Mobilität.

Der Ausbau des Geschäfts im Fuhrparkmanagement erfolgt im Rahmen der Strategie der BMW Group, führender Anbieter von Premium-Produkten und Premium-Dienstleistungen für individuelle Mobilität zu sein. Die Transaktion erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden.

Automobilmärkte erholen sich weiter

Die globalen Automobilmärkte konnten im ersten Halbjahr 2011 ein solides Wachstum verzeichnen und um rund 6% gegenüber dem Vorjahr zulegen. Die Nachfrage hat damit zuletzt etwas an Dynamik verloren.

In China hat die Automobilnachfrage im ersten Halbjahr 2011 aufgrund des Auslaufens staatlicher Unterstützungsmaßnahmen etwas an Schwung eingebüßt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wuchs der Automobilmarkt um rund 20%.

Der US-amerikanische Automobilmarkt legte im gleichen Zeitraum um fast 13% zu. Die dortige Automobilnachfrage erholt sich damit zunehmend, bleibt aber nach wie vor deutlich unter ihrem Vorkrisenniveau.

Auf den europäischen Automobilmärkten setzte sich die uneinheitliche Entwicklung fort. Nach dem Auslaufen der Abwrackprämie und dem damit verbundenen Einbruch im vergangenen Jahr konnte die Nachfrage in Deutschland um über 10% zulegen. Auch in zahlreichen anderen Märkten Nord- und Mitteleuropas konnten zweistellige Zuwachsraten erreicht werden. In Frankreich verzeichnete der Automobilmarkt hingegen nur ein leichtes Plus. In Großbritannien, Spanien und Italien war die Automobilnachfrage aufgrund der etwas später ausgelaufenen staatlichen Unterstützungsprogramme und der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung rückläufig. In Großbritannien blieb der Gesamtmarkt um 7%, in Italien um rund 13% unter dem Vorjahr. Der spanische Automobilmarkt brach sogar um mehr als ein Viertel ein. Insgesamt lagen die Märkte in Europa damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

In Japan ist die Nachfrage nach Automobilen im ersten Halbjahr aufgrund der Folgen der Naturkatastrophe sowie des Auslaufens des Subventionsprogramms zum Ende des vergangenen Jahres massiv eingebrochen. Der Rückgang betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres rund 30%.

In den meisten Schwellenländern hielt die hohe Dynamik auf den Automobilmärkten auch im ersten Halbjahr 2011 an. Der russische Markt verzeichnete ein Wachstum

von über 50%, allerdings liegt die Nachfrage weiterhin beträchtlich unter dem Vorkrisenniveau. Die Automobilnachfrage in Indien stieg im ersten Halbjahr um 21% an, in Brasilien konnte der Gesamtmarkt um 7% zulegen.

Motorradmärkte verfehlen Vorjahresniveau

Die im ersten Quartal 2011 in einigen Märkten beobachtete Erholung setzte sich auch im zweiten Quartal 2011 fort. Weltweit betrachtet konnte im ersten Halbjahr im Hubraumsegment über 500 ccm das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht werden (–3,2%). In Europa blieben die Motorradmärkte um 5,2% hinter dem Vorjahr zurück. Dabei legten die Märkte im ersten Halbjahr 2011 in Deutschland um 5,4% und in Frankreich um 6,9% zu. Spanien (–27,6%), Großbritannien (–13,2%) und Italien (–10,0%) verzeichneten dagegen teilweise deutliche Rückgänge. In den USA erreichte der Motorradmarkt im Hubraumsegment über 500 ccm das Vorjahresniveau (+1,6%), während in Japan der Markt auch noch bedingt durch die Katastrophe um 7,9% zurückging.

Finanzmärkte bleiben volatil

Im zweiten Quartal 2011 haben sich steigende Leitzinsen, gestiegene Preise für Energie und Rohstoffe sowie die Auswirkungen der Schuldenkrise im Euroraum belastend auf das konjunkturelle Umfeld ausgewirkt.

Gestiegene Inflationserwartungen veranlassten die Europäische Zentralbank erstmals seit 2008 den Leitzins in zwei Schritten um jeweils 25 Basispunkte auf zuletzt 1,50% zu erhöhen. Die amerikanische Notenbank hingegen ließ vor dem Hintergrund einer nur moderaten wirtschaftlichen Dynamik in den USA den Leitzins unverändert. Auch in den kommenden Monaten scheint eine Erhöhung der amerikanischen Leitzinsen unwahrscheinlich.

Steigende Kapitalmarktzinsen haben seit Jahresbeginn die Refinanzierungskosten allgemein erhöht.

Aufgrund der verbesserten Konjunktursituation haben sich auch im zweiten Quartal 2011 in wichtigen Automobilmärkten die Ausfallrisiken im Einzelkunden-, Händler- und Importeurfinanzierungsgeschäft verringert. In einzelnen Märkten in Südeuropa ist die Lage im Finanzierungsgeschäft vor allem wegen der unsicheren konjunkturellen Situation unverändert angespannt.

Die internationalen Gebrauchtwagenmärkte präsentierten sich in insgesamt stabiler Verfassung. In Nordamerika verbesserten sich die Restwerte im Gebrauchtwagen-geschäft aufgrund des geringen Rückläufervolumens wie erwartet auch im zweiten Quartal 2011. Die Entwicklung in Europa hat sich weiter stabilisiert.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Automobile

Automobilabsatz mit kräftigem Plus

Der Zeitraum von April bis Juni 2011 markiert das bislang beste Quartal in der Unternehmensgeschichte. Mit insgesamt 450.608 Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce erzielten wir ein deutliches Plus von 18,5%. Die Auslieferungen der Marken BMW (368.686 Automobile/+15,2%) und MINI (81.053 Automobile/+35,6%) nahmen einen sehr dynamischen Verlauf und beendeten den Berichtszeitraum mit Rekordwerten. Rolls-Royce legte im gleichen Zeitraum um mehr als ein Viertel (+25,8%) auf 869 Fahrzeuge zu und erreichte damit einen Höchstwert in einem zweiten Quartal.

Auch in der Halbjahresbetrachtung erzielten wir neue Spitzenwerte. Weltweit verkauften wir insgesamt 833.366 Fahrzeuge der drei Konzernmarken (+19,7%). Mit 689.861 Automobilen stieg der BMW Absatz um 17,8%, die Auslieferungen bei MINI erreichten 141.913 Fahrzeuge (+29,8%). Bei Rolls-Royce erhöhte sich der Absatz im ersten Halbjahr 2011 um 64,1% auf 1.592 Fahrzeuge deutlich.

Fast alle Märkte im Plus

In Europa legte der Automobilabsatz der BMW Group sowohl im zweiten Quartal 2011 (237.570 Automobile/+11,6%) als auch in den ersten sechs Monaten (437.658 Automobile/+12,3%) kräftig zu. In Deutschland verzeichneten wir mit 80.306 Auslieferungen im zweiten Quartal und 144.370 Verkäufen in den ersten sechs Monaten 2011 ein Plus von 9,3% und 9,2%. Auch in Großbritannien stieg der Absatz von April bis Juni um 8,5% auf 44.347 Fahrzeuge. Im ersten Halbjahr gingen 83.606 Automobile an Kunden (+14,3%). Die Zahl der Auslieferungen in Italien betrug in der Halbjahresbetrachtung 38.421 Einheiten und stieg damit um 12,7%. In Frankreich verkauften wir im gleichen Zeitraum 35.619 Fahrzeuge und damit 4,0% mehr als im Vorjahr. Lediglich in Spanien erreichten wir mit 21.285 Automobilen das Vorjahresniveau nicht (-9,2%).

In Nordamerika zog der Automobilabsatz ebenfalls deutlich an. Von April bis Juni 2011 erhöhten sich die Auslieferungen um 17,6% auf 89.635 Fahrzeuge. In den ersten sechs Monaten verkauften wir 160.892 Auto-

mobile, ein Zuwachs von 17,5%. In den USA lieferten wir 78.811 Fahrzeuge im zweiten Quartal (+18,0%) und 143.974 in den ersten sechs Monaten (+18,1%) aus.

Besonders dynamisch war im Berichtszeitraum die Entwicklung in Asien. Dort gingen im zweiten Quartal 99.906 Fahrzeuge an Kunden (+42,9%), im ersten Halbjahr waren es 190.054 Einheiten (+47,4). Dazu hat insbesondere ein kräftiges Wachstum in China* beigetragen. Dort setzten wir im zweiten Quartal 63.328 Automobile ab (+52,5%). Im ersten Halbjahr erreichten die Auslieferungen 122.034 Fahrzeuge (+61,2%). In Japan stieg der Absatz im gesamten Berichtszeitraum um 4,1% auf 21.784 Automobile.

* Vorjahreswert aufgrund regionaler Umgliederung angepasst

BMW wächst kräftig

Der neue BMW 5er legte in den ersten sechs Monaten 2011 deutlich zu und bleibt in seinem Segment weltweit Marktführer. Insgesamt verkauften wir vom 5er 170.708 Automobile (+80,3%). Dabei stieg der Absatz des Touring im zweiten Quartal um mehr als das Doppelte. Die Verkäufe des BMW 6er erhöhten sich um 4,1% auf 3.213 Fahrzeuge. Nach der Markteinführung des 6er Cabrio im März stieg der Absatz dieses Modells im zweiten Quartal besonders kräftig auf 2.300 Automobile (2010: 845 Automobile). Auch der BMW 7er übertraf mit 31.764 Auslieferungen die Werte aus dem Vorjahr (+3,4%).

Besonders hoher Beliebtheit bei den Kunden erfreut sich der BMW X1, der im ersten Halbjahr 2011 an 62.698 Kunden ausgeliefert wurde (+34,2%). Überaus erfolgreich ist auch der neue BMW X3. Weltweit setzten wir mit 53.522 BMW X3 mehr als doppelt so viele Fahrzeuge ab als ein Jahr zuvor (2010: 24.841 Automobile). Vom BMW X5 übergaben wir im Berichtszeitraum 48.749 Automobile an Kunden und behielten damit die Marktführerschaft im gehobenen Sports-Activity-Vehicle-Segment (+4,9%). Der BMW X6 erreichte das Vorjahresniveau mit 21.323 Auslieferungen (-3,8%) nicht ganz.

Am Ende ihres Produktlebenszyklus gingen die Verkaufszahlen der BMW 1er Modellreihe im ersten Halbjahr

Automobile

		2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	450.608	380.412	18,5
Produktion	Einheiten	449.531	385.140	16,7
Umsatz	Mio. Euro	16.674	13.669	22,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	2.408	1.317	82,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	2.297	938	-

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES05 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder
12 Finanzdienstleistungen
14 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
15 Finanzwirtschaftliche
Situation
20 Risikomanagement
20 Prognosebericht24 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES24 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen24 Gesamtergebnis-
rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER51 BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Automobile

		1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	833.366	696.026	19,7
Produktion	Einheiten	880.006	705.201	24,8
Umsatz	Mio. Euro	31.047	24.341	27,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	4.116	1.608	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	3.902	1.158	-
Mitarbeiter am 30. Juni		89.661	88.578	1,2

2011 mit 94.454 Fahrzeugen erwartungsgemäß zurück
(– 9,0%). Im Berichtszeitraum wurden 192.927 BMW 3er
an Kunden ausgeliefert (– 3,1%). Der BMW Z4 konnte

ebenfalls die Vorjahreswerte mit 10.503 Auslieferungen
nicht erreichen (– 26,2%).

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellen

in Einheiten

		1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010	Veränderung in %
BMW 1er				
Dreitürer		11.410	17.535	-34,9
Fünftürer		59.250	59.695	-0,7
Coupé		12.066	12.692	-4,9
Cabrio		11.728	13.897	-15,6
		94.454	103.819	-9,0
BMW 3er				
Limousine		117.798	120.616	-2,3
Touring		37.074	36.693	1,0
Coupé		20.970	22.641	-7,4
Cabrio		17.085	19.077	-10,4
		192.927	199.027	-3,1
BMW 5er				
Limousine		128.085	68.785	86,2
Touring		30.477	14.111	116,0
Gran Turismo		12.146	11.803	2,9
		170.708	94.699	80,3
BMW 6er				
		3.213	3.085	4,1
BMW 7er				
		31.764	30.711	3,4
BMW X1				
		62.698	46.705	34,2
BMW X3				
		53.522	24.841	115,5
BMW X5				
		48.749	46.459	4,9
BMW X6				
		21.323	22.173	-3,8
BMW Z4				
		10.503	14.236	-26,2
BMW gesamt				
		689.861	585.755	17,8

MINI übertrifft Vorjahr

Der im September 2010 im Markt eingeführte MINI Countryman wurde in den ersten sechs Monaten an 40.171 Kunden ausgeliefert. Das Cabrio bewegte sich mit 16.783 Verkäufen in etwa auf dem Vorjahresniveau (-1,0%). Beim MINI (71.447 Automobile/-6,1%) und beim MINI Clubman (13.512 Automobile/-16,9%)

wurden die Vorjahreswerte im Berichtszeitraum nicht erreicht. Insgesamt blieb der Modellmix bei der Marke MINI auch im ersten Halbjahr 2011 sehr hochwertig. Fast die Hälfte unserer Kunden (48,3%) entschieden sich für einen MINI Cooper, 31,7% für einen MINI Cooper S und 20,0% für einen MINI One.

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010	Veränderung in %
MINI			
One	20.062	23.382	-14,2
Cooper	34.475	37.033	-6,9
Cooper S	16.910	15.665	7,9
	71.447	76.080	-6,1
MINI Cabrio			
One	2.978	1.922	54,9
Cooper	8.301	8.722	-4,8
Cooper S	5.504	6.314	-12,8
	16.783	16.958	-1,0
MINI Clubman			
One	1.953	1.282	52,3
Cooper	7.557	10.357	-27,0
Cooper S	4.002	4.624	-13,5
	13.512	16.263	-16,9
MINI Countryman			
One	3.497	-	-
Cooper	18.142	-	-
Cooper S	18.532	-	-
	40.171	-	-
MINI gesamt	141.913	109.301	29,8

Rolls-Royce legt kräftig zu

Der deutliche Anstieg bei Rolls-Royce wurde im ersten Halbjahr von allen Modellen getragen. Der Phantom lag mit 199 Automobilen um 28,4% über dem Vorjahres-

wert. Das Phantom Coupé (inkl. Drophead Coupé) lieferten wir 127-mal an Kunden aus (29,6%). Besonders kräftig wuchs der Absatz des Ghost auf 1.266 Fahrzeuge (+76,6%).

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010	Veränderung in %
Rolls-Royce			
Phantom (inklusive Phantom Extended Wheelbase)	199	155	28,4
Coupé (inklusive Drophead Coupé)	127	98	29,6
Ghost	1.266	717	76,6
Rolls-Royce gesamt	1.592	970	64,1

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
05	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES
24	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen
24	Gesamtergebnis- rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzernerigenkapitals
33	Konzernanhang
50	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
51	BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

Automobilproduktion deutlich ausgeweitet

Entsprechend der hohen Nachfrage waren wir dank der hohen Flexibilität unseres Produktionsnetzwerks sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2011 in der Lage, unser Produktionsvolumen deutlich auszuweiten. Von April bis Juni rollten insgesamt 449.531 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce von den Bändern (+ 16,7%). Auf die Marke BMW entfielen davon 371.658 Automobile (+ 14,0%). Hinzu kamen 76.875 MINI (+ 32,1%) und 998 Rolls-Royce (+ 16,7%). In der Halbjahresbetrachtung stieg die Fertigung insgesamt um 24,8% auf 880.006 Einheiten. Davon waren 724.527 BMW (+ 22,2%), 153.559 MINI (+ 38,5%) und 1.920 Rolls-Royce (+ 34,4%).

Umsatz und Ergebnis im Segment Automobile stark gestiegen

Die sehr gute Geschäftsentwicklung der BMW Group spiegelt sich auch im Umsatz und Ergebnis wider. Im zweiten Quartal 2011 übertraf der Umsatz mit 22,0% den Vorjahreswert deutlich und stieg auf 16.674 Mio. Euro. Auf das Halbjahr bezogen betrug der Umsatz 31.047 Mio. Euro (+ 27,6%). Das EBIT betrug von April bis Juni 2.408 Mio. Euro (+ 82,8%) und im ersten Halbjahr 4.116 Mio. Euro (2010: 1.608 Mio. Euro). Entsprechend stieg auch das Ergebnis vor Steuern. Im Quartal lag es mit 2.297 Mio. Euro um mehr als das Doppelte über dem Vorjahr (2010: 938 Mio. Euro) und im Halbjahr mit 3.902 Mio. Euro um mehr als das Dreifache (2010: 1.158 Mio. Euro). Damit erzielten wir im Segment Automobile sowohl das beste Quartal als auch das beste Halbjahr in der Unternehmensgeschichte.

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile steigt leicht

Im Segment Automobile beschäftigte die BMW Group zum Ende des Berichtszeitraums weltweit 89.661 Mitarbeiter, dies entspricht im Vergleich zum 30. Juni 2010 einem Plus von 1,2%.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Motorräder

Motorradabsatz legt zum Halbjahr zu

Im zweiten Quartal 2011 lag der Motorradabsatz mit 39.061 Einheiten auf Vorjahresniveau (-0,3%). Davon entfielen auf die Marke BMW 37.471 Motorräder (+3,6%) und auf Husqvarna 1.590 Fahrzeuge (-47,4%). Im ersten Halbjahr stieg die Zahl der Auslieferungen auf 64.110 Motorräder (+3,9%). BMW wuchs dabei mit 60.580 Auslieferungen um 6,3%, bei Husqvarna sank der Absatz um 24,2% auf 3.530 Motorräder. Bei der Marke BMW erzielten wir damit sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung jeweils Bestwerte. Der deutliche Rückgang bei Husqvarna Motorrädern ergibt sich durch den drastischen Rückgang des relevanten Marktsegments sowie durch die umfangreichen Maßnahmen zur Restrukturierung des weltweiten Vertriebs.

In Europa stieg die Zahl der Auslieferungen im ersten Halbjahr 2011 um 2,4% auf 45.669 Fahrzeuge. Dazu trug vor allem der deutsche Markt mit 12.089 Auslieferungen bei (+26,8%). Dagegen gingen die Verkaufszahlen in den übrigen großen Motorradmärkten in Europa zurück. Moderat fiel der Rückgang in Großbritannien mit 2,8% auf 3.708 Fahrzeuge aus. Deutlicher war das Minus in Frankreich (5.623 Motorräder/-5,1%), in Italien (10.417 Motorräder/-7,2%) und in Spanien (3.685 Motorräder/-15,8%).

Auch in den USA konnten wir mit 6.148 Motorrädern den Vorjahreswert nicht erreichen (-5,0%). In Japan sank

der Absatz von BMW Group Motorrädern auf 1.295 Einheiten (-17,0%).

Motorradproduktion im Halbjahr leicht erhöht

Im zweiten Quartal 2011 fertigten wir 34.346 Motorräder der Marken BMW und Husqvarna (-2,9%). Von der Marke BMW liefen 33.297 Fahrzeuge vom Band (+4,4%) und von der Marke Husqvarna 1.049 Einheiten (-69,8%). Von Januar bis Juni 2011 wurden insgesamt 69.947 Motorräder produziert, ein leichtes Plus von 3,6% (BMW: 65.781 Motorräder/+5,9%; Husqvarna: 4.166 Motorräder/-22,7%).

Umsatz im Segment Motorräder über Vorjahr

Sowohl im zweiten Quartal 2011 (450 Mio. Euro/+2,5%) als auch in der Halbjahresbetrachtung (847 Mio. Euro/+7,2%) lagen die Umsätze über den Vorjahreswerten. Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der Husqvarna Gruppe verringerte sich das EBIT des Segments Motorräder im zweiten Quartal um 13,0% auf 47 Mio. Euro und in den ersten sechs Monaten auf 78 Mio. Euro (-9,3%). Entsprechend blieb auch das Ergebnis vor Steuern sowohl im zweiten Quartal 2011 (47 Mio. Euro/-11,3%) als auch im Halbjahr (77 Mio. Euro/-7,2%) unter dem Vorjahr.

Mitarbeiterzahl auf Vorjahresniveau

Im Segment Motorräder beschäftigte die BMW Group zum 30. Juni 2011 insgesamt 2.909 Mitarbeiter und liegt damit auf Vorjahresniveau (2010: 2.910 Mitarbeiter).

Motorräder

		2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	39.061	39.195	-0,3
Produktion	Einheiten	34.346	35.361	-2,9
Umsatz	Mio. Euro	450	439	2,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	47	54	-13,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	47	53	-11,3
		1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010	Veränderung in %
Auslieferungen	Einheiten	64.110	61.674	3,9
Produktion	Einheiten	69.947	67.502	3,6
Umsatz	Mio. Euro	847	790	7,2
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro	78	86	-9,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	77	83	-7,2
Mitarbeiter am 30. Juni		2.909	2.910	-

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Finanzdienstleistungen

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 — Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnisrechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzernkapitals
- 33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Segment Finanzdienstleistungen weiter auf Erfolgskurs

Das Segment Finanzdienstleistungen verzeichnete auch im zweiten Quartal 2011 einen sehr guten Geschäftsverlauf und bestätigte damit den positiven Trend der letzten Monate. Das Neugeschäft mit Endkunden im Finanzierungs- und Leasingbereich stieg in den ersten sechs Monaten um 12,2% auf 591.351 Verträge. Zum 30. Juni 2011 betreute das Segment insgesamt 3.277.247 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden. Dies entspricht einem Wachstum von 5,1% gegenüber dem Stichtag des Vorjahres. Das bilanzielle Geschäftsvolumen verringerte sich gegenüber dem Ende des Vorjahres leicht um 0,7% und erreichte zum Ende des Berichtszeitraums 65.759 Mio. Euro.

Neugeschäft deutlich über Vorjahr

Im zweiten Quartal wuchs das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden weiter stark. So wurden im Berichtszeitraum weltweit 314.495 Neuverträge abgeschlossen (+ 10,9%). Mit insgesamt 591.351 Neuverträgen mit Endkunden konnte im Zeitraum von Januar bis Juni 2011 der Vorjahreswert um 12,2% übertroffen werden. Das Leasinggeschäft wuchs um 20,4%, die Kreditfinanzierung legte um 8,9% zu. Der Anteil des Leasinggeschäfts am gesamten Neugeschäft betrug 30,5%, das Finanzierungsgeschäft lag bei 69,5%. Die Quote der durch das Segment Finanzdienstleistungen verleaste oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group lag zum Ende des Berichtszeitraums mit 40,4% um 6,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist auf die erstmalige Berücksichtigung des chinesischen Markts nach der Aufnahme unseres Finanzdienstleistungsgeschäfts in China zurückzuführen. Durch das dortige Verbraucherverhalten liegt der Anteil geleast oder

finanzierter Neufahrzeuge deutlich unter dem Durchschnitt anderer Automobilmärkte.

In der Gebrauchtwagenfinanzierung der Marken BMW und MINI wurden im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 158.976 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht weitgehend dem Niveau des Vorjahres (-0,9%).

Das Volumen aller im ersten Halbjahr 2011 mit Endkunden abgeschlossenen Finanzierungs- und Leasingverträge lag mit 18,6% deutlich über dem Vorjahr und erreichte 15.531 Mio. Euro.

Zum Ende des zweiten Quartals betreuten wir im Kundengeschäft insgesamt 3.010.624 Verträge (+ 4,3%). Dabei konnte das Kundengeschäft in allen Regionen zulegen. Im Rahmen einer Neuordnung wurde im Berichtszeitraum die Zusammensetzung der Regionen geändert. Die Regionen gliedern sich künftig in Europa/Mittlerer Osten/Afrika, Amerika, Asien/Pazifik sowie die Region EU Bank, die aufgrund regulatorischer Anforderungen aus der Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika hervorgegangen ist.

Die höchste Dynamik erreichte vor diesem Hintergrund die Region Europa/Mittlerer Osten/Afrika. Sie legte beim Vertragsbestand um 8,2% zu. Die Region Amerika verzeichnete ein Plus von 6,1%, Asien/Pazifik nahm gegenüber dem Vorjahr um 7,8% zu. Die EU Bank lag leicht unter dem Vorjahr (-0,9%).

Flottengeschäft in Neuausrichtung, Mehrmarkenfinanzierung sehr dynamisch

Unter der Markenbezeichnung Alphabet ist die BMW Group im internationalen markenübergreifenden Flotten-

Finanzdienstleistungen

	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	314.495	283.701	10,9
Umsatz	Mio. Euro 4.181	4.198	-0,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro 739	379	95,0
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 744	379	96,3
	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	591.351	527.044	12,2
Umsatz	Mio. Euro 8.364	8.202	2,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. Euro 1.142	592	92,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro 1.173	601	95,2
Mitarbeiter am 30. Juni	4.254	3.895	9,2

	30.6.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	65.759	66.233	-0,7

* ermittelt nach Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

geschäft tätig. Zum 30. Juni 2011 ist das Flottengeschäft mit einem Bestand von 304.234 Flottenverträgen insgesamt leicht rückläufig (-3,2%). Dabei lag die Zahl der Finanzierungsverträge um 3,5% über dem Vorjahr.

In der Mehrmarkenfinanzierung bauten wir das Geschäft deutlich aus. So stieg die Zahl der Neuabschlüsse gegenüber dem Vorjahr um 13,6% auf 69.514 Verträge. Zum Ende des ersten Halbjahres wurde ein Bestand von 359.368 Verträgen betreut (+9,6%).

Händlerfinanzierung über Vorjahr

Neben der Kundenfinanzierung bietet das Segment Finanzdienstleistungen auch Finanzierungsprodukte für Händler an. In der ersten Jahreshälfte lag das betreute Geschäftsvolumen mit 10.275 Mio. Euro um 5,5% über dem Vorjahreswert.

Einlagengeschäft behält Wachstumskurs bei

Das weltweite Einlagenvolumen lag zum Ende des Berichtszeitraums mit 10.691 Mio. Euro um 5,5% über dem Vorjahr. Das Wertpapiergeschäft stieg zum Ende des Berichtszeitraums auf 24.981 Kundendepots (+1,3%).

Versicherungsgeschäft wächst zweistellig

Neben Finanzierung und Leasing halten wir für unsere Kunden ein abgestimmtes Angebot an Versicherungsprodukten bereit. Die hohe Nachfrage nach diesen Produkten hielt auch im zweiten Quartal 2011 an. Das Neugeschäft wuchs dabei um 28,1% auf 412.226 Versicherungsverträge, der Bestand legte um 14,7% auf 1.681.239 Verträge zu.

Ergebnis im Segment Finanzdienstleistungen auf Rekordniveau

Die hohe Dynamik im Automobilgeschäft führte im Berichtszeitraum nahezu zu einer Verdoppelung des Ergebnisses im Finanzdienstleistungsgeschäft. So legte das EBIT im zweiten Quartal 2011 deutlich auf 739 Mio. Euro zu (+95,0%). Darin enthalten ist ein positiver Sondereffekt, der sich aus der Verringerung von Restwert- und Kreditausfallrisiken ergibt. Das Ergebnis vor Steuern stieg im gleichen Zeitraum um 96,3% auf 744 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2011 erreichte das EBIT 1.142 Mio. Euro (+92,9%). Das Vorsteuerergebnis lag bei 1.173 Mio. Euro (+95,2%).

Mitarbeiterzahl gestiegen

Die BMW Group beschäftigte im Segment Finanzdienstleistungen zum Ende des Berichtszeitraums 4.254 Mitarbeiter. Damit stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durch die strategische Neuausrichtung in verschiedenen Geschäftsbereichen um 9,2%.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten im zweiten Quartal 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 — BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 — Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis-rechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzernkapitals
- 33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Die BMW Aktie im zweiten Quartal

Im zweiten Quartal 2011 waren die Börsen weltweit wieder sehr volatil. Uneinheitliche Konjunkturerwartungen für die Eurozone, eine Abschwächung des ohnehin fragilen Aufschwungs in den USA sowie ein erneutes Aufblähen der Staatsschuldenkrise haben sich negativ auf das Börsenklima ausgewirkt. Dank eines robusten Aufschwungs in Deutschland und steigender Unternehmensgewinne konnte der deutsche Aktienindex DAX unter hoher Volatilität die Kursgewinne aus dem ersten Quartal ausbauen und markierte Anfang Mai ein neues Drei-Jahres-Hoch bei 7.600 Punkten. Den Berichtszeitraum beendete der DAX mit 7.376 Punkten und damit um 4,8% über dem Stand zum Ende des ersten Quartals. Gegenüber dem Stand zum Jahresende 2010 beträgt der Kursanstieg 6,7%. Besser noch hat sich der Branchenindex Prime Automobile entwickelt. Hatten im ersten Quartal noch die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Katastrophe in Japan für die Automobilindustrie die Kurse belastet, konnte der Branchenindex vor allem aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage aus den Schwellenländern im zweiten Quartal deutlich um 14,8% auf 957 Punkte zulegen. Gegenüber dem Jahresende 2010 beträgt das Plus 12,7%.

Mit einem Anstieg von 16,9% im ersten Halbjahr 2011 gehörte die BMW Stammaktie nach 2010 erneut zu den besten Aktien im DAX. Noch erfreulicher verlief die Entwicklung im zweiten Quartal: Im Vergleich zum Schlusskurs der ersten drei Monate 2011 beträgt der Kursgewinn 17,1%. Die BMW Stammaktie schloss am 30. Juni 2011 bei 68,81 Euro nachdem noch am Vortag ein neues Allzeithoch bei 70,02 Euro markiert wurde. Ähnlich positiv hat sich auch die BMW Vorzugsaktie entwickelt. Sie konnte die Gewinne aus dem ersten Quartal um 9,6% ausbauen und notierte zum Ende des Berichtszeitraums bei 43,84 Euro. Gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010 legte die Vorzugsaktie damit um 13,9% zu.

Der US-Dollar hat im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Euro weitere 2,3% an Wert verloren und notierte

zum Ende des Halbjahres bei 1,45 US-Dollar je Euro. Damit hat die US-Währung gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010 um 7,8% nachgegeben.

Refinanzierung in unverändert volatilem Umfeld

Die Entwicklung der Refinanzierungskonditionen an den internationalen Kapitalmärkten war auch im zweiten Quartal 2011 durch die europäische Schuldenkrise beeinflusst. Trotz volatiler Kapitalmärkte konnten wir uns unverändert auf einem attraktiven Niveau refinanzieren.

Im Berichtszeitraum wurden eine Anleihe über 2 Mrd. norwegische Kronen, eine Anleihe über 1 Mrd. schwedische Kronen sowie Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet rund 685 Mio. Euro begeben. Darüber hinaus wurde in den USA eine öffentliche ABS-Anleihe mit einem Volumen von 1 Mrd. US-Dollar platziert sowie 500 Mio. australische Dollar in einer privaten Transaktion verbrieft. Die fortlaufende Begebung von Commercial Paper zu attraktiven Konditionen ergänzten unsere breiten Refinanzierungsmöglichkeiten.

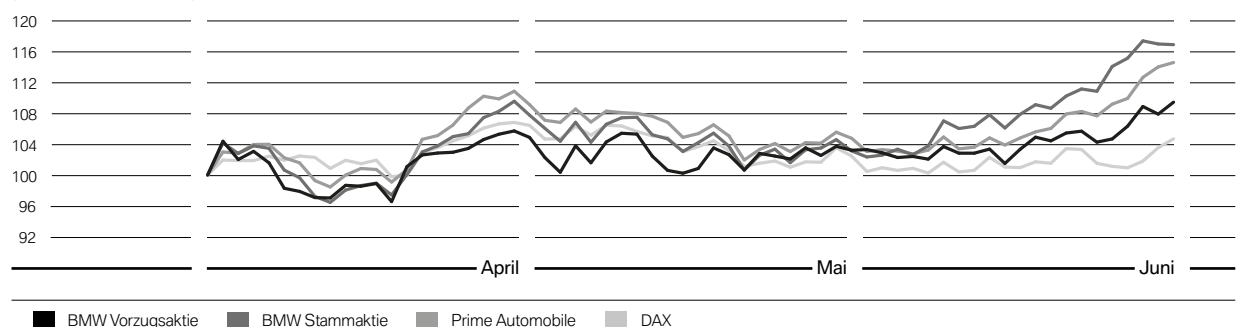
Moody's hebt Lang- und Kurzfrustrating an

Am 22. Juli 2011 gab die Ratingagentur Moody's die Anhebung des Langfrustratings der BMW AG um eine Ratingstufe von A3 auf A2 bekannt. Damit ändert sich auch das Kurzfrustrating von P-2 auf P-1, dem höchsten Rating im Kurzfristbereich. Der Ausblick bleibt unverändert auf „stabil“.

Begründet wird die Ratinganhebung damit, dass die BMW Group aus der Finanzkrise gestärkt hervorgegangen ist und sich die Finanzkennzahlen des Unternehmens nach der Krise deutlich stärker und schneller als erwartet verbessert haben. Darüber hinaus reflektiert das neue Rating auch das Vertrauen von Moody's in die Strategie Number ONE, die bereits zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung geführt hat und das Unternehmen auf ein nachhaltiges Erreichen des angestrebten Margenkorridors ausrichtet.

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 31.3.2011 = 100)



ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Bei der Ertragslage im zweiten Quartal 2011 sowie im ersten Halbjahr 2011 profitierte die BMW Group von dem soliden Wachstum auf den globalen Automobilmärkten. Ferner führte ein hochwertiger Modellmix bei den Marken BMW, MINI und Rolls-Royce sowie unsere starke Wettbewerbsposition auf den internationalen Märkten zu einer weiteren Verbesserung der Ertragsituation. Darüber hinaus führten gesunkene Restwert- und Kreditausfallrisiken zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragslage.

Ertragslage im zweiten Quartal 2011

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,5% auf 17.888 Mio. Euro (2010: 15.348 Mio. Euro). Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 20,9% gestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden aufgrund der deutlich gestiegenen Absatzzahlen sowie eines verbesserten Mix im Segment Automobile um 22,9% und im Segment Motorräder um 2,3% über denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Segment Finanzdienstleistungen lagen auf Vorjahresniveau (-0,6%). Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich Umsatzerlöse mit Fremden in Höhe von 1 Mio. Euro (2010: - Mio. Euro).

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 13.515 Mio. Euro und sind mit 11,8% weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Ursache hierfür sind vor allem gesunkene Materialkosten sowie niedrigere Refinanzierungskosten. Außerdem wirkte sich hier die deutliche Verbesserung bei den Restwert- und Kreditausfallrisiken aus. Dadurch erhöhte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum zweiten Quartal 2010 um 34,0% auf 4.373 Mio. Euro. Die Bruttomarge beträgt 24,4% (2010: 21,3%).

Im Segment Automobile erhöhte sich der Anteil des Bruttoergebnisses, bezogen auf die Umsatzerlöse, um 3,5 Prozentpunkte auf 22,5%; im Segment Motorräder betrug die Bruttomarge 19,3% (2010: 20,3%). Im Segment Finanz-

dienstleistungen stieg sie auf 21,4% gegenüber 12,6% im Vorjahreszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres um 20,9% auf 902 Mio. Euro erhöht. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,0% (2010: 4,9%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 295 Mio. Euro (2010: 318 Mio. Euro) enthalten. Im zweiten Quartal 2011 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 811 Mio. Euro (2010: 633 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im zweiten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,5% (2010: 4,1%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,2% erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 8,2% (2010: 9,3%).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen sanken im Quartalsvergleich um 5,2% auf insgesamt 875 Mio. Euro (2010: 923 Mio. Euro).

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt -57 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 62 Mio. Euro erhöht. Ursache hierfür waren vor allem niedrigere Dotierungen von Rückstellungen.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung hat sich das Ergebnis vor Finanzergebnis um 1.139 Mio. Euro auf 2.856 Mio. Euro erhöht (+66,3%).

Das Finanzergebnis liegt mit -152 Mio. Euro um 266 Mio. Euro über dem des Vorjahresquartals. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 95 Mio. Euro

Umsatzerlöse nach Segmenten im zweiten Quartal

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Automobile	13.695	11.142	2.979	2.527	16.674	13.669
Motorräder	446	436	4	3	450	439
Finanzdienstleistungen	3.746	3.770	435	428	4.181	4.198
Sonstige Gesellschaften	1	-	-	1	1	1
Konsolidierungen	-	-	-3.418	-2.959	-3.418	-2.959
Konzern	17.888	15.348	-	-	17.888	15.348

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**05 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

15 **Finanzwirtschaftliche**

Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**24 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen24 Gesamtergebnis-
rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des

Konzernkapitals

33 Konzernanhang

50 **VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER**51 **BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT**52 **WEITERE INFORMATIONEN**

52 Finanzkalender

52 Kontakte

höher ausgefallen. Das Sonstige Finanzergebnis hat sich um 37 Mio. Euro erhöht. Der Grund für die Veränderung waren im Wesentlichen ein verbessertes Ergebnis aus Währungssicherungen.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 92 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ursache hierfür war der Wegfall einer Wertberichtigung auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Vorjahr.

Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung hat sich um 42 Mio. Euro verbessert.

Vor dem Hintergrund der genannten positiven Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern um 1.405 Mio. Euro auf 2.704 Mio. Euro erhöht. Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 15,1% (2010: 8,5%). Die Ertragsteuern haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 430 Mio. Euro erhöht. Die Steuerquote beträgt 33,1% (2010: 35,8%).

Im zweiten Quartal 2011 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 1.809 Mio. Euro, das sind 975 Mio. Euro mehr als im zweiten Quartal 2010.

Der Konzern erwirtschaftete im zweiten Quartal 2011 ein Ergebnis je Stammaktie von 2,75 Euro (2010: 1,27 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 2,76 Euro (2010: 1,28 Euro).

Ertragslage im ersten Halbjahr 2011

Die Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 22,1% auf 33.925 Mio. Euro. Währungsbereinigt wären die Umsatzerlöse um 22,6% angestiegen. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns erhöhten sich die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile volumenbedingt um 30,2% und im Segment Motorräder um 7,0%. Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhten sich die Umsatzerlöse mit Fremden um 1,9%. Aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns ergaben sich Umsatzerlöse mit Fremden in Höhe von 1 Mio. Euro (2010: – Mio. Euro).

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 26.239 Mio. Euro und sind mit 14,9% weniger stark gestiegen als die Umsatzerlöse. Hier spiegeln sich die bereits erwähnten positiven Faktoren wider, vor allem die gesunkenen Materialkosten sowie weitere Effizienzverbesserungen und niedrigere Risikovorsorgen. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 55,3% auf 7.686 Mio. Euro. Die Bruttomarge liegt bei 22,7% (2010: 17,8%).

Im Segment Automobile liegt der Anteil des Bruttoergebnisses bezogen auf die Umsatzerlöse bei 21,5% (2010: 16,2%); im Segment Motorräder beträgt die Bruttomarge 19,0% (2010: 19,2%). Im Segment Finanzdienstleistungen erhöhte sie sich um 6,6 Prozentpunkte auf 17,5%.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 20,4% auf 1.715 Mio. Euro gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt wie im Vorjahreszeitraum 5,1%. In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten in Höhe von 594 Mio. Euro (2010: 640 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr 2011 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.475 Mio. Euro (2010: 1.218 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Halbjahr ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,3% (2010: 4,4%).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,9% erhöht. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 8,4% (2010: 9,5%).

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 1.763 Mio. Euro (2010: 1.853 Mio. Euro).

Umsatzerlöse nach Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Automobile	25.593	19.657	5.454	4.684	31.047	24.341
Motorräder	838	783	9	7	847	790
Finanzdienstleistungen	7.493	7.351	871	851	8.364	8.202
Sonstige Gesellschaften	1	-	1	2	2	2
Konsolidierungen	-	-	-6.335	-5.544	-6.335	-5.544
Konzern	33.925	27.791	-	-	33.925	27.791

Der Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen beträgt – 78 Mio. Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 64 Mio. Euro erhöht. Ursache hierfür waren niedrigere Dotierungen von Rückstellungen sowie ein höheres Ergebnis aus Währungsgeschäften.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2011 beträgt das Ergebnis vor Finanzergebnis 4.758 Mio. Euro (2010: 2.166 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis lag mit – 242 Mio. Euro um 117 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (2010: – 359 Mio. Euro). Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Zinsergebnis um 101 Mio. Euro höher ausgefallen. Das Sonstige Finanzergebnis verringerte sich um 145 Mio. Euro auf – 279 Mio. Euro. Die Gründe für die Veränderung waren im Wesentlichen die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum negativen Effekte bei alleinstehenden Rohstoffderivaten sowie niedrigere Marktwerte bei alleinstehenden Zinsderivaten, die sich aufgrund geänderter Zinsstrukturkurven negativ entwickelt haben.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 92 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010. Ursache hierfür war der Wegfall einer Wertberichtigung auf Anteile an verbundenen Unternehmen im Vorjahr.

Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung hat sich um 69 Mio. Euro erhöht.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren hat sich das Ergebnis vor Steuern auf 4.516 Mio. Euro erhöht (2010: 1.807 Mio. Euro). Die Ertragsteuern betragen 1.495 Mio. Euro (2010: 649 Mio. Euro). Die Steuerquote beträgt 33,1% (2010: 35,9%).

Im ersten Halbjahr 2011 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 3.021 Mio. Euro (2010: 1.158 Mio. Euro).

Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr ein Ergebnis je Stammaktie von 4,59 Euro (2010: 1,76 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 4,60 Euro (2010: 1,77 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im zweiten Quartal 2011 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 22,0% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern liegt mit 2.297 Mio. Euro um 1.359 Mio. Euro über dem Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr 2011 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 27,6% auf 31.047 Mio. Euro, das Ergebnis vor Steuern stieg auf 3.902 Mio. Euro (2010: 1.158 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren sowohl im zweiten Quartal als auch im ersten Halbjahr 2011 der deutlich verbesserte Modellmix sowie ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Absatz. Durch die schrittweise Erweiterung und Erneuerung des Modellportfolios erhöhte sich der Absatz im ersten Halbjahr 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 19,7%.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder haben sich im zweiten Quartal um 2,5% erhöht, das Ergebnis vor Steuern verminderte sich um 6 Mio. Euro auf 47 Mio. Euro (2010: 53 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung lag der Umsatz mit 847 Mio. Euro um 7,2% über dem Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im entsprechenden Vergleichszeitraum um 7,2% auf 77 Mio. Euro.

Im Segment Finanzdienstleistungen lagen die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2011 mit 4.181 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (– 0,4%), das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf 744 Mio. Euro (2010: 379 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,0% auf 8.364 Mio. Euro, das Segmentergebnis erhöhte sich auf 1.173 Mio. Euro (2010: 601 Mio. Euro). Ursache hierfür waren ein Sondereffekt aus der Verringerung von Restwert- und Kreditausfallrisiken sowie niedrigere Refinanzierungskosten.

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten

in Mio. Euro

	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Automobile	2.297	938	3.902	1.158
Motorräder	47	53	77	83
Finanzdienstleistungen	744	379	1.173	601
Sonstige Gesellschaften	-59	-70	-83	-73
Konsolidierungen	-325	-1	-553	38
Ergebnis vor Steuern	2.704	1.299	4.516	1.807
Steuern	-895	-465	-1.495	-649
Überschuss	1.809	834	3.021	1.158

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
05	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS
24	Gewinn- und -Verlust- Rechnungen
24	Gesamtergebnis- rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
33	Konzernanhang
50	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
51	BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

Bei den Sonstigen Gesellschaften ergibt sich im zweiten Quartal 2011 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von – 59 Mio. Euro (2010: – 70 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung verringerte sich das Ergebnis vor Steuern um 10 Mio. Euro auf – 83 Mio. Euro (2010: – 73 Mio. Euro).

Insbesondere durch das steigende Neugeschäft sowie höhere Margen im Leasingbereich verminderten sich die segmentübergreifenden Konsolidierungen im zweiten Quartal 2011 auf – 325 Mio. Euro (2010: – 1 Mio. Euro). In der Halbjahresbetrachtung betragen die segmentübergreifenden Konsolidierungen – 553 Mio. Euro (2010: 38 Mio. Euro).

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2010 und 2011. Dabei wird in Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz. Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber zahlungsbezogen ermittelt.

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr 2011 um 2.629 Mio.

Euro auf 8.227 Mio. Euro erhöht (2010: 5.598 Mio. Euro). Hierbei wirkten sich vor allem der Anstieg des Überschusses (+ 1.863 Mio. Euro) und die Veränderung der Rückstellungen (+ 361 Mio. Euro) aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns in Höhe von 5.045 Mio. Euro ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1.499 Mio. Euro gestiegen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 zu einem um 152 Mio. Euro niedrigeren Mittelabfluss geführt und betragen 1.001 Mio. Euro. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen betragen 3.860 Mio. Euro und sind gegenüber dem Vorjahr um 1.831 Mio. Euro höher ausgefallen. Ursache hierfür ist ein Zuwachs beim Neugeschäft im Segment Finanzdienstleistungen. Aus der Veränderung der Wertpapiere ergab sich ein um 175 Mio. Euro geringerer Mittelabfluss. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 163,1% (2010: 157,9%) durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit gedeckt.

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit von 2.385 Mio. Euro aus (2010: 789 Mio. Euro).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. Euro	30.6.2011	30.6.2010
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	4.227	2.408
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.842	-1.619
Nettoinvestitionen in Wertpapiere (Investitionen +)/Verkauf (-)	188	410
Free Cashflow Segment Automobile	2.573	1.199

In der Kapitalflussrechnung des Segments Finanzdienstleistungen ergibt sich eine Unterdeckung von 433 Mio. Euro bzw. 88,6% (2010: Überdeckung von 582 Mio. Euro bzw. 129,9%).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 2.523 Mio. Euro (2010: 5.098 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 3.539 Mio. Euro (2010: 1.621 Mio. Euro) abgeflossen.

Bei den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten und den Commercial Paper ergab sich ein Abfluss aus der Finanzierungstätigkeit.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 29 Mio. Euro (2010: 270 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.588	5.585
Wertpapiere und Investmentanteile	1.306	1.134
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	6.639	5.690
Finanzvermögen	13.533	12.409
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-901	-1.123
Nettofinanzvermögen	12.632	11.286

* ohne derivative Finanzinstrumente

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 137 Mio. Euro bzw. 0,1%. Währungsbereinigt hätte sich die Bilanzsumme um 3,2% erhöht.

Auf der Aktivseite sind vor allem die Sachanlagen (-6,0%), die Vermieteten Gegenstände (-3,3%) sowie die Sonstigen Vermögenswerte (-11,4%) zurückgegangen. Demgegenüber haben sich die Vorräte (+16,0%) sowie die Finanzforderungen (+11,3%) erhöht. Auf der Passivseite ergibt sich eine Verringerung der Bilanzsumme vor allem aus dem Rückgang der Finanzverbindlichkeiten (-6,9%) sowie der Laufenden Ertragsteuern (-27,3%). Demgegenüber haben sich das Eigenkapital (+11,3%), die Latenten Ertragsteuern (+31,9%) sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+12,0%) erhöht.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 584 Mio. Euro bzw. 3,3% gegenüber dem 31. Dezember 2010 gesunken. Währungsbereinigt liegen die Vermieteten Gegenstände auf Vorjahresniveau (+0,1%).

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen haben sich um 189 Mio. Euro (-0,4%) verringert. Währungsbereinigt hätten sie sich um 3,8% erhöht.

Die Vorräte sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 1.242 Mio. Euro auf 9.008 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg ist auf Bevorratungseffekte durch die Einführung neuer Modelle sowie auf die Ausweitung des Geschäftsbetriebs zurückzuführen.

Die Finanzforderungen haben sich insbesondere aufgrund des höheren Marktwerts der Derivateportfolien um 11,3% auf 5.707 Mio. Euro erhöht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich um 29 Mio. Euro auf 7.461 Mio. Euro.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 2.602 Mio. Euro bzw. 11,3% auf 25.702 Mio. Euro. Dieser Anstieg ergibt sich aus dem Konzernüberschuss (+3.021 Mio. Euro), der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten (+1.162 Mio. Euro), der Marktbewertung von Wertpapieren (+1 Mio. Euro) sowie aus versicherungsmathematischen Gewinnen bei den Pensionszusagen (+261 Mio. Euro). Ursache für den Anstieg der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten waren verbesserte Währungskurse. Zusätzlich erhöhte sich das Konzerneigenkapital durch direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus at-Equity bewerteten Anteilen (+14 Mio. Euro) und übrigen Veränderungen (+10 Mio. Euro).

Eine Verringerung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus der Währungsumrechnung (-520 Mio. Euro). Zusätzlich verminderten die latenten Steuern auf direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Wertänderungen das Konzerneigenkapital um 495 Mio. Euro. Die gezahlte Dividende verringerte das Konzerneigenkapital um 852 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns ist um 2,4 Prozentpunkte auf 23,6% gestiegen. Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 42,4% (31. Dezember 2010: 40,9%), die des Segments Finanzdienstleistungen 8,3% (31. Dezember 2010: 7,1%).

Die Rückstellungen für Pensionen verringerten sich um 14,0% auf 1.344 Mio. Euro. Die Verminderung der Verpflichtungen ergibt sich vor allem durch ein gestiegenes Zinsniveau in Deutschland und Großbritannien, welches die gestiegenen Inflationserwartungen überkompensiert.

Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 167 Mio. Euro bzw. 3,0% auf 5.714 Mio. Euro. Innerhalb der

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

Risikomanagement Prognosebericht

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 — ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 — Risikomanagement
- 20 — Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

- 24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis-rechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzernkapitals
- 33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

Sonstigen Rückstellungen lagen die Rückstellungen für Personalaufwendungen um 113 Mio. Euro sowie die Anderen Rückstellungen um 87 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Rückstellungen aus laufendem Geschäftsbetrieb verringerten sich um 33 Mio. Euro.

Die Finanzverbindlichkeiten verminderten sich im ersten Halbjahr des laufenden Jahres um 4.304 Mio. Euro bzw. 6,9%. Währungsbereinigt wären sie um 4,2% gesunken. Ausschlaggebend für die Verminderung ist insbesondere ein Rückgang bei den Anleihen (– 1.342 Mio. Euro), den Commercial Paper (– 1.029 Mio. Euro), den Derivaten (– 850 Mio. Euro) sowie der Asset-Backed-Finanzierung (– 695 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 12,0% auf 4.873 Mio. Euro. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betragen 8.309 Mio. Euro und liegen damit um 487 Mio. Euro über dem Stand vom 31. Dezember 2010.

Risikomanagement

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Beschreibung der Risiken und der angewandten Methoden des Risikomanagements wird auf den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 (Geschäftsbericht Seite 63 ff.) verwiesen.

In den Monaten nach dem Erdbeben in Japan hat sich die Risikosituation für die BMW Group zunehmend entspannt. Wir gehen daher unverändert davon aus, dass sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf ergeben werden.

Globaler Aufschwung setzt sich fort – Risiken nehmen zu

Der globale wirtschaftliche Aufschwung hat sich auch im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt. Nach wie vor stützen insbesondere das starke Wachstum in China, Indien und anderen Schwellenländern sowie die immer noch expansive Geldpolitik vor allem in den Triade-Märkten die positive Entwicklung der Konjunktur. Daher sollte die Weltwirtschaft auch 2011 deutlich zulegen können. Die Wachstumsdynamik des Vorjahres dürfte jedoch aufgrund der weiter zunehmenden konjunkturellen Risiken nicht erreicht werden. Steigende Inflationsraten haben dazu geführt, dass in zahlreichen Ländern die Leitzinsen angehoben wurden. Die hohen Staatsschulden und Budgetdefizite in vielen Staaten sowie die schrittweise Rückführung der expansiven Geldpolitik stellen zusätzliche Risiken für den Konjunkturverlauf dar. Hinzu kommt die unsichere politische Lage in Nordafrika und dem Mittleren Osten.

China wird aller Voraussicht nach der Wachstumsmotor für die globale Konjunktur bleiben. Das Wirtschaftswachstum dürfte 2011 im hohen einstelligen Prozentbereich liegen und damit das Vorjahresniveau nur knapp unterschreiten. Die hohen Preissteigerungen und die unverändert bestehende Überhitzungsgefahr der Wirtschaft dürften dazu führen, dass die chinesische Regierung im Verlauf des Jahres zu weiteren Maßnahmen greift, um die wirtschaftliche Dynamik zu verlangsamen.

Die US-amerikanische Wirtschaft hat in den ersten Monaten des Jahres etwas an Schwung verloren. Dennoch dürfte das Wirtschaftswachstum 2011 in etwa das Vorjahresniveau erreichen. Insbesondere die Erholung auf dem Arbeitsmarkt scheint sich nach einem dynamischen Jahresbeginn zu verlangsamen. Dies dürfte sich zunehmend dämpfend auf die Inlandsnachfrage auswirken. Unverändert schwach hat sich der Immobilienmarkt entwickelt. Die weiter gestiegenen Staatsschulden erhöhen den Druck auf die US-Regierung, die Sparanstrengungen zu steigern und Ausgabenkürzungen vorzunehmen.

In der Eurozone verläuft die wirtschaftliche Entwicklung sehr heterogen. Deutschland wird voraussichtlich auch 2011 die Konjunkturlokomotive in Europa bleiben. Das Wachstum des Vorjahres dürfte jedoch nicht ganz erreicht werden. Der durch eine hohe Auslandsnachfrage induzierte Boom im Export wird zunehmend von einem anziehenden Binnenkonsum und einer expansiven Investitionstätigkeit unterstützt. Die übrigen großen Eurozonenländer werden sich hingegen nicht ganz so dynamisch entwickeln. Während Frankreich 2011 ein solides Wachstum im Rahmen des langfristigen Wachstumstrends erreichen sollte, dürften Italien und Spanien nur einen geringen Zuwachs verzeichnen. Aufgrund der andauernden Schuldenkrise und den harten Sparmaßnahmen sollten sich Portugal und Griechenland erneut rückläufig entwickeln.

In Japan werden die Folgen der Naturkatastrophen für ein Schrumpfen der dortigen Wirtschaft sorgen. Die bereits beschlossenen umfangreichen Wiederaufbauinvestitionen sollten die japanische Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte stimulieren und sich positiv auf die Konjunktur auswirken. Die Verluste aus der ersten Jahreshälfte können dadurch aber nicht kompensiert werden.

Für die meisten Schwellenländer ist 2011 mit einer ähnlich positiven wirtschaftlichen Entwicklung wie im Vorjahr zu rechnen. In Indien wird sich das kräftige und

robuste Wirtschaftswachstum der Vorjahre fortsetzen. Russland profitiert in hohem Maß von den weiter gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen, die die konjunkturelle Erholung im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas beschleunigen sollten. Brasilien wird das außerordentlich hohe Vorjahreswachstum nicht ganz wiederholen können.

Die Energie- und Rohstoffpreise lagen auch im ersten Halbjahr 2011 auf sehr hohem Niveau. Bei vielen Nichtenergie-Rohstoffen haben die Preise sogar ihre alten Höchststände deutlich überschritten. Der Ölpreis hat sich in den ersten sechs Monaten des Jahres fast durchgängig zwischen 110 US-Dollar und 120 US-Dollar je Barrel bewegt. Der globale Aufschwung sowie die unsichere politische Situation in den ölproduzierenden Ländern Nordafrikas und des Mittleren Ostens sollten den Ölpreis auch in der näheren Zukunft auf hohem Niveau halten.

Nach einer deutlichen Aufwertung gegenüber dem US-Dollar zu Beginn des Jahres, hat sich der Euro zuletzt bei über 1,40 US-Dollar je Euro eingependelt. Die Schuldenkrise in den südeuropäischen Mitgliedsstaaten der Eurozone ist zusammen mit der eher schleppenden konjunkturellen Entwicklung in den USA derzeit das beherrschende Thema. Eine signifikante Schwächung des Euro wird in absehbarer Zeit daher nicht erwartet. Der japanische Yen hat seit Jahresbeginn – und insbesondere nach der Naturkatastrophe im März – etwas an Wert gegenüber Euro und US-Dollar verloren, konnte jedoch zwischenzeitlich wieder leicht zulegen. Sobald japanisches Kapital für den Wiederaufbau aus dem Ausland nach Japan geholt wird, ist damit zu rechnen, dass der Yen weiter an Wert gewinnt. Das britische Pfund dürfte auf absehbare Zeit aufgrund der anhaltend unterdurchschnittlichen Wirtschaftsentwicklung gegenüber dem Euro eher schwach bleiben.

Die Automobilmärkte im Jahr 2011

Auch 2011 ist mit einem spürbaren Anstieg der globalen Automobilnachfrage zu rechnen, das Wachstum wird sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr etwas abschwächen. Die positive Entwicklung der Automobilkonjunktur gründet sich hauptsächlich auf die starke Nachfrage aus den Schwellenländern und den sich langsam erholenden US-Markt. Aus Westeuropa und Japan sind hingegen keine nennenswerten Wachstumsbeiträge zu erwarten.

Der US-amerikanische Automobilmarkt dürfte 2011 in etwa das Wachstumsniveau des Vorjahres erreichen und

nochmals um rund 10% zulegen. Trotz der Fortsetzung des Aufschwungs wird der US-Markt immer noch deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt vor Ausbruch der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise liegen.

Für Westeuropa rechnen wir 2011 mit einer Stagnation der Automobilnachfrage. Während der deutsche PKW-Markt ein solides Wachstum verzeichnen dürfte, wird für den italienischen Automobilmarkt mit einer Stagnation gerechnet. In Frankreich, Großbritannien und Spanien wird eine rückläufige Automobilnachfrage erwartet.

In Japan werden die Katastrophenfolgen und die mittlerweile ausgelaufene Abwrackprämie zu einem deutlichen Rückgang der Automobilnachfrage im laufenden Jahr führen. Kurzfristig wird die Kaufzurückhaltung der japanischen Verbraucher Bestand haben. Die anschließend einsetzende Ersatznachfrage könnte dem Automobilmarkt einen deutlich positiven Impuls geben, der aber vornehmlich im nächsten Jahr zum Tragen kommen dürfte.

In China gehen wir von einer rückläufigen Dynamik der Automobilnachfrage im laufenden Jahr aus. Für das Gesamtjahr wird insgesamt ein Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich erwartet, wobei das Premiumsegment erneut deutlich stärker zulegen dürfte als der Gesamtmarkt. Auch in Indien wird sich die Automobilkonjunktur im Vergleich zum Vorjahr weniger dynamisch entwickeln. Insgesamt dürfte das Wachstum des Gesamtmarkts aber deutlich im zweistelligen Bereich und damit über der Dynamik des chinesischen Markts liegen. Während Russland sich mit einem kräftigen Wachstum vom Einbruch in der Vergangenheit weiter erholt, dürfte der brasilianische Automobilmarkt etwas an Wachstumsdynamik verlieren und einen Nachfragezuwachs im einstelligen Bereich verzeichnen.

Die Motorradmärkte im Jahr 2011

Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnen wir weltweit mit einer Stagnation der Motorradmärkte. Auch wenn sich in einigen Märkten in den ersten sechs Monaten 2011 eine leichte Erholung gezeigt hat, wird sich insgesamt kein Marktwachstum ergeben.

Markt für Finanzdienstleistungen im Jahr 2011

Eine gestiegene Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten führte in den vergangenen Wochen zu starken Kursschwankungen. Ursachen waren teilweise schwache Konjunkturdaten sowie die Staatsschuldenkrise in Europa. Der steigende Inflationsdruck infolge

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 — **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES**

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 — **Prognosebericht**

24 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES**

- 24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnisrechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzernkapitals
- 33 Konzernanhang

50 **VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER**51 **BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT**52 **WEITERE INFORMATIONEN**
52 Finanzkalender
52 Kontakte

steigender Energie- und Rohstoffpreise veranlasste die Europäische Zentralbank (EZB) nach fast zwei Jahren unveränderter Leitzinsen zu einer Erhöhung um insgesamt 50 Basispunkte auf zuletzt 1,50%. Weitere Zinsanhebungen der EZB und ein Abklingen der Staatsschuldenkrise in Verbindung mit einer expansiven Geldpolitik in den USA könnten den Kurs des Euro stärken.

Für die zweite Jahreshälfte 2011 rechnen wir mit einem leichten Rückgang der Gebrauchtwagenpreise vom aktuell hohen Niveau. In Südeuropa ist von einer Stabilisierung der Restwerte auszugehen.

Für das Kreditausfallrisiko im Leasing- und Finanzierungsgeschäft mit Einzelkunden sowie bei der Finanzierung von Händlern und Importeuren ist mit einer langsamen Entspannung zu rechnen. Im Händlerfinanzierungsgeschäft hält die Konsolidierung unverändert an.

Erwartungen der BMW Group zum weiteren Verlauf des Jahres 2011

Für die zweite Jahreshälfte 2011 gehen wir davon aus, dass das konjunkturelle Umfeld günstig bleibt. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Gesamtjahr 2011 eine signifikante Verbesserung des Konzernergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr. Dies gilt unter der Voraussetzung einer stabilen Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der weltweiten Konjunktur.

Die Strategie Number ONE ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg und die Zukunftssicherung der BMW Group. Durch unsere Investitionen in innovative Technologien legen wir den Grundstein für weiteres profitables Wachstum.

Dazu gehört zum Beispiel Efficient Dynamics. Durch den Einsatz aufeinander abgestimmter Technologien ist es uns gelungen, Verbrauch und Emissionen von Verbrennungsmotoren erheblich zu reduzieren. Als Bestandteil der Serienausstattung entwickelt, haben wir von Anfang an das Ziel verfolgt, die Emissionen in unserer gesamten Flotte und nicht in einzelnen Modellen zu senken.

Mit Connected Drive setzt die BMW Group neben der effizienten Nutzung von Ressourcen einen zweiten Entwicklungsschwerpunkt. Connected Drive stellt die Technologien bereit, die Insassen, Fahrzeug und Außenwelt miteinander verbinden. Diese Innovationen erhöhen

die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, steigern den Komfort und schaffen neue, kundenwerte Möglichkeiten für Information und Unterhaltung im Fahrzeug.

Darüber hinaus weiten wir mit einer Erprobungsflotte von über 1.000 BMW ActiveE derzeit unsere Feldversuche auch im Hinblick auf die Fähigkeit aus, Elektrofahrzeuge in Großserie herzustellen. Gleichzeitig werden im ActiveE Antriebskomponenten und Energiespeicher für die Serienentwicklung des BMW i3 erprobt. Der BMW i3 wird 2013 als erstes Serienelektrofahrzeug der BMW Group für die Metropolregionen der Welt auf den Markt kommen. Noch im gleichen Jahr folgt der BMW i8. Mit seinem Plug-in-Hybridantrieb verbindet er die Leistung eines Sportwagens mit dem Verbrauch eines Kleinwagens.

Segment Automobile

Angesichts der weltweit hohen Nachfrage auf den internationalen Automobilmärkten und des attraktiven Modellangebots rechnet die BMW Group im Jahr 2011 mit einer deutlich besseren Geschäfts- und Ergebnisentwicklung als bislang angenommen. Nachdem bereits im ersten Halbjahr zahlreiche Fahrzeugneuheiten auf den Markt kamen, setzen wir in der zweiten Jahreshälfte unsere Produktoffensive fort. So stehen unseren Kunden ab Herbst das neue 6er Coupé sowie der neue BMW M5 zur Verfügung. Auch die Nachfolgeneration der erfolgreichen 1er Reihe geht in der zweiten Jahreshälfte an den Start. Im Juni feierte das MINI Coupé seine Weltpremiere und wird in der zweiten Jahreshälfte als fünfte Modellvariante bei den Händlern erhältlich sein.

Im ersten Halbjahr 2011 stiegen die weltweiten Auslieferungen der BMW Group um 19,7% auf insgesamt 833.366 Einheiten. Für das Gesamtjahr gehen wir beim Automobilabsatz von einem Anstieg von über 10% auf über 1,6 Mio. Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce sowie einer EBIT-Marge von über 10% aus. Dabei streben wir weiterhin ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Europa, Asien und Amerika an. Bisherige Planungen sahen vor, einen Absatz von über 1,5 Mio. Automobilen sowie eine EBIT-Marge von über 8% zu erzielen. Das Unternehmen strebt für 2011 zudem unverändert einen Return on Capital Employed (RoCE) von über 26% an. In der zweiten Jahreshälfte wird die Absatz- und Ergebnisdynamik im Segment jedoch durch den Wechsel bei wichtigen Volumenmodellen sowie die Kosten der Markteinführung und den Produktionsanlauf der Nachfolgemodelle gedämpft.

Segment Motorräder

Aufgrund unserer attraktiven Modellpalette gehen wir davon aus, dass wir unseren Motorradabsatz trotz der Konsolidierung auf den Märkten im Berichtsjahr steigern werden. Damit einhergehend rechnen wir damit, dass wir beim Umsatz ebenfalls ein Plus verzeichnen werden. Aufgrund der Neuausrichtung sowie der Restrukturierung bei der Husqvarna Gruppe wird beim Ergebnis im Segment Motorräder das Vorjahresniveau nicht erreicht werden.

Segment Finanzdienstleistungen

Wegen insgesamt positiver Wirtschaftsprognosen und der Dynamik im Automobilgeschäft erwarten wir für das zweite Halbjahr 2011 auch im Segment Finanzdienstleistungen einen guten Geschäftsverlauf. Dadurch wird sich die Profitabilität weiter auf hohem Niveau bewegen. Für das Gesamtjahr strebt die BMW Group daher im Segment Finanzdienstleistungen eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern sowie unverändert einen Return on Equity von über 18% an.

Im Kreditausfall- als auch im Restwertisiko gehen wir von einer leichten Entspannung aus. Aus der Verschuldungssituation der öffentlichen Haushalte in Europa und den USA ergeben sich jedoch unverändert Unsicherheiten über die weitere Entwicklung. Aufgrund bestehender Inflationstendenzen ist von einem steigenden Zinsniveau auszugehen. Höhere Refinanzierungskosten könnten sich zukünftig auf die Ergebnissituation des Segments dämpfend auswirken.

BMW Group hält an Profitabilitätszielen für 2012 fest

Die BMW Group verfolgt konsequent den mit der Strategie Number ONE eingeschlagenen Weg, profitables Wachstum zu realisieren. Die Fortschritte, die wir im Zuge der strategischen Ausrichtung des Unternehmens erzielt haben, sind die Grundlage, den Erfolg auch zukünftig zu sichern. Daher halten wir an den angekündigten Zielen zur Profitabilität fest und beabsichtigen unverändert, im Segment Automobile nachhaltig eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von mehr als 26% sowie eine EBIT-Marge von 8 bis 10% zu erzielen.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni 2011

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. April bis zum 30. Juni 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

05 Die BMW Group im Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

15 Finanzwirtschaftliche Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

24 Gewinn- und Verlust-Rechnungen

24 Gesamtergebnisrechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das zweite Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	Automobile
		2011	2010
Umsatzerlöse	4	17.888	15.348
Umsatzkosten	5	-13.515	-12.084
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.373	3.264
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6	-1.460	-1.428
Sonstige betriebliche Erträge	7	119	108
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-176	-227
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.856	1.717
Ergebnis aus Equity-Bewertung	8	49	7
Zinsen und ähnliche Erträge	9	183	61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-223	-196
Übriges Finanzergebnis	10	-161	-290
Finanzergebnis		-152	-418
Ergebnis vor Steuern		2.704	1.299
Ertragsteuern	11	-895	-465
Überschuss / Fehlbetrag		1.809	834
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		5	3
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.804	831
Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	2,75	1,27
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	12	2,76	1,28
Verwässerungseffekt	12	-	-
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	2,75	1,27
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	12	2,76	1,28

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das zweite Quartal

in Mio. Euro

	Anhang	2011	2010
Überschuss		1.809	834
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		6	9
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		46	-1.108
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-107	614
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		145	-315
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses		-94	472
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*		3	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	-1	-328
Gesamtergebnis		1.808	506
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		5	1
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.803	505

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
450	439	4.181	4.198	1	1	3.418	2.959	Umsatzerlöse
363	350	3.288	3.668	-	-	3.063	3.010	Umsatzkosten
<u>87</u>	<u>89</u>	<u>893</u>	<u>530</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>355</u>	<u>51</u>	Bruttoergebnis vom Umsatz
40	35	151	151	4	5	4	7	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
1	-	27	23	30	19	19	14	Sonstige betriebliche Erträge
1	-	30	23	6	96	19	4	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<u>47</u>	<u>54</u>	<u>739</u>	<u>379</u>	<u>21</u>	<u>81</u>	<u>359</u>	<u>48</u>	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
2	2	1	1	367	427	348	484	Zinsen und ähnliche Erträge
2	3	1	2	398	452	382	435	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	5	1	49	36	-	-	Übriges Finanzergebnis
-	1	5	-	80	11	34	49	Finanzergebnis
<u>47</u>	<u>53</u>	<u>744</u>	<u>379</u>	<u>59</u>	<u>70</u>	<u>325</u>	<u>1</u>	Ergebnis vor Steuern
14	19	272	133	4	22	114	4	Ertragsteuern
<u>33</u>	<u>34</u>	<u>472</u>	<u>246</u>	<u>55</u>	<u>48</u>	<u>211</u>	<u>5</u>	Überschuss / Fehlbetrag
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<u>33</u>	<u>34</u>	<u>472</u>	<u>246</u>	<u>55</u>	<u>48</u>	<u>211</u>	<u>5</u>	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
Ergebnis je Stammaktie in Euro								
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro								
Verwässerungseffekt								
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro								
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro								

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

05 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten

15 Finanzwirtschaftliche
Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

24 – Gewinn- und Verlust-
Rechnungen

24 – Gesamtergebnis-
rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals

33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro

	Anhang	Konzern	Automobile	
		2011	2010	2011
Umsatzerlöse	4	33.925	27.791	31.047
Umsatzkosten	5	-26.239	-22.842	-24.370
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.686	4.949	6.677
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	6	-2.850	-2.641	-2.444
Sonstige betriebliche Erträge	7	319	373	207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-397	-515	-324
Ergebnis vor Finanzergebnis		4.758	2.166	4.116
Ergebnis aus Equity-Bewertung	8	80	11	80
Zinsen und ähnliche Erträge	9	359	290	312
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-404	-436	-357
Übriges Finanzergebnis	10	-277	-224	-249
Finanzergebnis		-242	-359	-214
Ergebnis vor Steuern		4.516	1.807	3.902
Ertragsteuern	11	-1.495	-649	-1.249
Überschuss / Fehlbetrag		3.021	1.158	2.653
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		13	4	12
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		3.008	1.154	2.641
Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	4,59	1,76	
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	12	4,60	1,77	
Verwässerungseffekt	12	-	-	
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro	12	4,59	1,76	
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro	12	4,60	1,77	

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro

	Anhang	2011	2010
Überschuss		3.021	1.158
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		1	26
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		1.162	-1.641
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-520	873
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen		261	-664
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses		-495	748
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*		14	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	13	423	-658
Gesamtergebnis		3.444	500
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		13	4
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		3.431	496

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
847	790	8.364	8.202	2	2	-6.335	-5.544	Umsatzerlöse
-686	-638	-6.901	-7.309	-	-	5.718	5.504	Umsatzkosten
161	152	1.463	893	2	2	-617	-40	Bruttoergebnis vom Umsatz
-83	-67	-315	-290	-6	-8	-2	4	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
1	1	60	28	84	81	-33	-25	Sonstige betriebliche Erträge
-1	-	-66	-39	-42	-149	36	15	Sonstige betriebliche Aufwendungen
78	86	1.142	592	38	-74	-616	-46	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
4	3	2	1	-777	845	-736	-786	Zinsen und ähnliche Erträge
-5	-6	-2	-2	-839	-902	799	870	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	31	10	-59	58	-	-	Übriges Finanzergebnis
-1	-3	31	9	-121	1	63	84	Finanzergebnis
77	83	1.173	601	-83	-73	-553	38	Ergebnis vor Steuern
-24	-30	-423	-212	8	23	193	-17	Ertragsteuern
53	53	750	389	-75	-50	-360	21	Überschuss / Fehlbetrag
-	-	1	-	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
53	53	749	389	-75	-50	-360	21	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
Ergebnis je Stammaktie in Euro								
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro								
Verwässerungseffekt								
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in Euro								
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro								

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 30. Juni 2011

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

05 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –

Kapitalmarktaktivitäten

15 Finanzwirtschaftliche

Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

24 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen

24 Gesamtergebnis-
rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des

Konzern Eigenkapitals

33 Konzernanhang

50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Aktiva

	Anhang	Konzern	Automobile		
in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011		
Immaterielle Vermögenswerte	14	4.765	5.031	4.627	4.892
Sachanlagen	15	10.747	11.427	10.551	11.216
Vermietete Gegenstände	16	17.207	17.791	190	182
At-Equity bewertete Beteiligungen	17	283	212	259	189
Sonstige Finanzanlagen	17	113	177	3.947	3.263
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	27.506	27.126	-	-
Finanzforderungen	19	1.973	1.867	784	662
Latente Ertragsteuern	20	1.327	1.393	1.669	1.888
Sonstige Vermögenswerte	21	492	692	2.822	2.473
Langfristige Vermögenswerte		64.413	65.716	24.849	24.765
Vorräte	22	9.008	7.766	8.699	7.468
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.511	2.329	2.213	1.983
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	18	17.670	18.239	-	-
Finanzforderungen	19	3.734	3.262	2.536	1.911
Laufende Ertragsteuern	20	1.192	1.166	1.082	1.068
Sonstige Vermögenswerte	21	2.741	2.957	15.416	15.871
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.461	7.432	5.588	5.585
Kurzfristige Vermögenswerte		44.317	43.151	35.534	33.886
Bilanzsumme		108.730	108.867	60.383	58.651

Passiva

	Anhang	Konzern	Automobile	
in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	
Gezeichnetes Kapital		655	655	
Kapitalrücklage		1.939	1.939	
Gewinnrücklagen		25.603	23.447	
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-2.544	-2.967	
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG		25.653	23.074	
Anteile anderer Gesellschafter		49	26	
Eigenkapital	23	25.702	23.100	25.605
Rückstellungen für Pensionen		1.344	1.563	301
Sonstige Rückstellungen	24	3.081	2.721	2.751
Latente Ertragsteuern	25	3.868	2.933	2.607
Finanzverbindlichkeiten	26	33.984	35.833	959
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.577	2.583	2.326
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		44.854	45.633	8.944
Sonstige Rückstellungen	24	2.633	2.826	2.192
Laufende Ertragsteuern	25	871	1.198	735
Finanzverbindlichkeiten	26	24.065	26.520	517
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.873	4.351	4.264
Sonstige Verbindlichkeiten	27	5.732	5.239	18.126
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		38.174	40.134	25.834
Bilanzsumme		108.730	108.867	60.383

								Aktiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010		
44	42	93	97	1	-	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	
181	192	15	19	-	-	-	-	Sachanlagen	
-	-	20.583	20.868	-	-	-3.566	-3.259	Vermietete Gegenstände	
-	-	-	-	24	23	-	-	At-Equity bewertete Beteiligungen	
-	-	8	8	5.248	5.134	-9.090	-8.228	Sonstige Finanzanlagen	
-	-	27.506	27.126	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	35	7	1.598	1.622	-444	-424	Finanzforderungen	
-	1	563	603	266	320	-1.171	-1.419	Latente Ertragsteuern	
-	-	1.071	1.176	13.747	12.538	-17.148	-15.495	Sonstige Vermögenswerte	
225	235	49.874	49.904	20.884	19.637	-31.419	-28.825	Langfristige Vermögenswerte	
300	290	9	8	-	-	-	-	Vorräte	
138	114	159	231	1	1	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
-	-	17.670	18.239	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	731	815	1.138	854	-671	-318	Finanzforderungen	
-	-	14	31	96	67	-	-	Laufende Ertragsteuern	
10	44	2.923	3.248	26.902	29.224	-42.510	-45.430	Sonstige Vermögenswerte	
1	4	1.653	1.227	219	616	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
449	452	23.159	23.799	28.356	30.762	-43.181	-45.748	Kurzfristige Vermögenswerte	
674	687	73.033	73.703	49.240	50.399	-74.600	-74.573	Bilanzsumme	

								Passiva	
Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen			
30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010		
								Gezeichnetes Kapital	
								Kapitalrücklage	
								Gewinnrücklagen	
								Kumuliertes übriges Eigenkapital	
								Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	
								Anteile anderer Gesellschafter	
-	-	6.085	5.216	6.481	5.261	-12.469	-11.370	Eigenkapital	
18	18	31	32	994	1.164	-	-	Rückstellungen für Pensionen	
97	93	203	250	30	30	-	-	Sonstige Rückstellungen	
-	2	3.694	3.691	1	3	-2.434	-2.489	Latente Ertragsteuern	
-	-	10.970	12.202	22.499	22.891	-444	-424	Finanzverbindlichkeiten	
293	314	15.551	13.619	23	22	-15.616	-14.245	Sonstige Verbindlichkeiten	
408	427	30.449	29.794	23.547	24.110	-18.494	-17.158	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
50	47	285	337	103	103	3	3	Sonstige Rückstellungen	
-	-	87	121	49	51	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	13.976	13.746	10.243	12.131	-671	-318	Finanzverbindlichkeiten	
196	199	407	433	6	6	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
20	14	21.744	24.056	8.811	8.737	-42.969	-45.730	Sonstige Verbindlichkeiten	
266	260	36.499	38.693	19.212	21.028	-43.637	-46.045	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
674	687	73.033	73.703	49.240	50.399	-74.600	-74.573	Bilanzsumme	

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011

		Konzern	
02 BMW GROUP IN ZAHLEN			
05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	in Mio. Euro	2011	2010
05 Die BMW Group im Überblick	Überschuss	3.021	1.158
07 Automobile	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	2.525	2.466
11 Motorräder	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.763	1.948
12 Finanzdienstleistungen	Veränderung der Rückstellungen	54	-307
14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten	Veränderung der Latenten Steuern	670	333
15 Finanzwirtschaftliche Situation	Veränderungen des Working Capital	-1.115	-164
20 Risikomanagement	Sonstiges	1.309	164
20 Prognosebericht			
24 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	<u>8.227</u>	<u>5.598</u>
24 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.001	-1.153
24 Gesamtergebnisrechnung	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-3.860	-2.029
28 Bilanzen	Sonstiges	-184	-364
30 Kapitalflussrechnungen	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-5.045</u>	<u>-3.546</u>
32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-3.022</u>	<u>-2.165</u>
33 Konzernanhang			
50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>-131</u>	<u>383</u>
51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>29</u>	<u>270</u>
52 WEITERE INFORMATIONEN	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.432	7.767
52 Finanzkalender	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	<u>7.461</u>	<u>8.037</u>
52 Kontakte			

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2011	2010	2011	2010	
2.653	745	750	389	Überschuss
3	4	2.093	2.416	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
1.723	1.896	9	12	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
93	-417	-103	9	Veränderung der Rückstellungen
573	-274	291	48	Veränderung der Latenten Steuern
-1.128	-191	51	41	Veränderungen des Working Capital
310	97	283	-389	Sonstiges
4.227	2.408	3.374	2.526	Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-973	-1.134	-2	-3	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-10	-1	-3.850	-2.028	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
-859	-484	45	87	Sonstiges
-1.842	-1.619	-3.807	-1.944	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-2.254	673	849	-1.758	Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit
-128	234	10	103	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
3	1.696	426	-1.073	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
5.585	4.331	1.227	2.803	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
5.588	6.027	1.653	1.730	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2011

	in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesellschafter	-Gesamt-
					Unterschiede aus Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Pensionszusagen				
02 BMW GROUP IN ZAHLEN												
05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS												
05 Die BMW Group im Überblick												
07 Automobile												
11 Motorräder												
12 Finanzdienstleistungen												
14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten												
15 Finanzwirtschaftliche Situation												
20 Risikomanagement												
20 Prognosebericht												
24 ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS												
24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen												
24 Gesamtergebnisrechnung												
28 Bilanzen												
30 Kapitalflussrechnungen												
32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals												
33 Konzernanhang												
50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER												
51 BESCHNEIDUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT												
52 WEITERE INFORMATIONEN												
52 Finanzkalender												
52 Kontakte												
31. Dezember 2009		655	1.921	20.426	-1.747	20	209	-1.582	-	19.902	13	19.915
Dividendenzahlungen				-197						-197		-197
Gesamtergebnis 30. Juni 2010				1.154	873	18	-1.085	-464		496	4	500
30. Juni 2010		655	1.921	21.383	-874	38	-876	-2.046	-	20.201	17	20.218
31. Dezember 2010		655	1.939	23.447	-1.064	9	-127	-1.785	-	23.074	26	23.100
Dividendenzahlungen				-852						-852		-852
Gesamtergebnis 30. Juni 2011				3.008	-536	1	779	179		3.431	13	3.444
Übrige Veränderungen											10	10
30. Juni 2011		655	1.939	25.603	-1.600	10	652	-1.606	-	25.653	49	25.702

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2011
Grundsätze

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen (Zwischenabschlüsse) zum 30. Juni 2011, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Interim Financial Reporting) erstellt werden, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses gemäß IAS 34.8 wird Gebrauch gemacht. Alle zum 30. Juni 2011 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) – „Zwischenberichterstattung“ – des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Jahresüberschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Operating Segments) hinaus um Gewinn-und-Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informationen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) und der Interpretation von SIC-12 (Consolidation – Special Purpose Entities) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte durch die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte beträgt am 30. Juni 2011 insgesamt 6,8 Mrd. Euro (31. Dezember 2010: 7,5 Mrd. Euro).

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Zwischenabschlüsse wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet wer-

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
05	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS
24	Gewinn- und -Verlust- Rechnungen
24	Gesamtergebnis- rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
33	Konzernanhang
50	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
51	BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

den, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die

2 – Konsolidierungskreis

In den BMW Group Konzernabschluss des zweiten Quartals 2011 sind neben der BMWAG 28 in- und 150 ausländische Tochterunternehmen einschließlich sechs Wertpapierspezialfonds und 19 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen.

Im zweiten Quartal des Jahres 2011 wird keine Gesellschaft erstmals konsolidiert.

Im zweiten Quartal des Jahres 2011 wurde die BMW Maschinenfabrik Spandau GmbH, Berlin, mit der BMWAG, München, rückwirkend zum 1. Januar 2011 verschmolzen und hat somit den Konsolidierungskreis verlassen.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt sechs Tochterunternehmen und zwei Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin

genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Aufgrund einer positiven Marktentwicklung ergab sich bei der Ermittlung der Restwert- und Kreditausfallrisiken im ersten Halbjahr 2011 ein Anpassungsbedarf. Die dadurch entstehende positive Gesamtveränderung in Höhe von 524 Mio. Euro wurde in den Umsatzkosten erfasst.

sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum fünf Tochterunternehmen sowie sechs Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden die BMW Bank OOO, Moskau, die BMW Automotive Finance (China) Co., Ltd., Peking, die BMW Consolidation Services Co., LLC, Wilmington, DE, und die BMW Asia Pacific Capital Pte Ltd., Singapur, erstmals konsolidiert.

Im ersten Halbjahr 2011 ist die Bürohaus Petuelring GmbH & Co. Vermietungs KG, München, zum 1. Januar an die Bürohaus Petuelring GmbH, München, angewachsen und hat somit den Konsolidierungskreis verlassen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

3 – Neue Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im zweiten Quartal 2011 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im zweiten Quartal 2011 wurden keine Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen des IASB erstmals angewendet.

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IASB, die in vergangenen Berichtsperioden bereits vom IASB verabschiedet worden sind, waren für die aktuelle Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden somit im zweiten Quartal 2011 nicht berücksichtigt:

Standard		- Veröffentlichung durch das IASB	- Anwendungs- pflicht	- Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 1	Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation	20.12.2010	1.1.2012	Nein	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	7.10.2010	1.1.2012	Nein	Unbedeutend
IFRS 9	Finanzinstrumente	12.11.2009/ 28.10.2010	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten könnte sich ändern. Unbedeutend: Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten.
IFRS 10	Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises könnte sich ändern.
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Klassifizierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen könnte sich ändern.
IFRS 12	Angaben über die Beteiligung an anderen Unternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Erweiterte Anhangangaben für den Konzernabschluss könnten verlangt werden.
IFRS 13	Fair Value Bewertung	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Fair Value Bewertung könnte sich ändern.
IAS 1	Änderungen zur Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income (OCI)	16.6.2011	1.7.2012	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Darstellung von Posten im OCI könnte sich ändern.
IAS 12	Rückgewinnung der zugrundeliegenden Vermögenswerte	20.12.2010	1.1.2012	Nein	Unbedeutend
IAS 19	Änderungen der Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer, insbesondere Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen und Pensionen	16.6.2011	1.1.2013	Nein	Grundsätzlich von Bedeutung: Die Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie von Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen könnte sich ändern.
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2013	Nein	Keine

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNES

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2011
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES05 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten15 Finanzwirtschaftliche
Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 – ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES24 Gewinn- und -Verlust-
Rechnungen24 Gesamtergebnis-
rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des
Konzernkapitals

33 – Konzernanhang

50 VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER51 BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

52 Finanzkalender

52 Kontakte

4 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	13.942	11.415	26.066	20.154
Erlöse aus Leasingraten	1.316	1.226	2.652	2.462
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	1.515	1.629	3.021	3.106
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	671	649	1.345	1.268
Sonstige Erlöse	444	429	841	801
Umsatzerlöse	17.888	15.348	33.925	27.791

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 44 bis 45 ersichtlich.

5 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten betreffen im zweiten Quartal 3.054 Mio. Euro (2010: 3.415 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. Juni 2011 entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft 6.450 Mio. Euro (2010: 7.003 Mio. Euro).

In den Umsatzkosten des zweiten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 902 Mio.

Euro (2010: 746 Mio. Euro) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 295 Mio. Euro (2010: 318 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.715 Mio. Euro (2010: 1.424 Mio. Euro). Die darin enthaltenen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten belaufen sich auf 594 Mio. Euro (2010: 640 Mio. Euro).

6 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im zweiten Quartal 1.058 Mio. Euro (2010: 1.012 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr belaufen sie sich auf 2.097 Mio. Euro (2010: 1.905 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im zweiten Quartal 402 Mio. Euro (2010: 416 Mio. Euro) und im ersten Halbjahr 753 Mio. Euro (2010: 736 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

7 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im zweiten Quartal auf 119 Mio. Euro (2010: 108 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 319 Mio. Euro (2010: 373 Mio. Euro). Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im zweiten Quartal 176 Mio. Euro (2010: 227 Mio.

Euro). Im ersten Halbjahr belaufen sie sich auf 397 Mio. Euro (2010: 515 Mio. Euro). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen.

8 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im zweiten Quartal 49 Mio. Euro (2010: 7 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr beläuft sich das Ergebnis aus Equity-Bewertung auf 80 Mio. Euro (2010: 11 Mio. Euro). Es enthält das Ergebnis aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive

Ltd., Shenyang, der Beteiligung an der Cirquent GmbH, München, und den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE.

9 – Zinsergebnis

in Mio. Euro	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Zinsen und ähnliche Erträge	183	61	359	290
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-223	-196	-404	-436
Zinsergebnis	-40	-135	-45	-146

10 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. Euro	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Beteiligungsergebnis	2	-90	2	-90
Sonstiges Finanzergebnis	-163	-200	-279	-134
Übriges Finanzergebnis	-161	-290	-277	-224

11 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Laufende Steueraufwendungen	495	318	827	376
Latente Steueraufwendungen	400	147	668	273
Ertragsteuern	895	465	1.495	649

Die Steuerquote zum 30. Juni 2011 beträgt 33,1% (2010: 35,9%).

12 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Aktionären zuzurechnendes Ergebnis — Mio. Euro	1.803,5	831,4	3.007,9	1.154,1
Ergebnisanteil der Stammaktien — Mio. Euro (gerundet)	1.656,7	764,0	2.763,3	1.060,7
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien — Mio. Euro (gerundet)	146,8	67,4	244,6	93,4
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien — Stück	601.995.196	601.995.196	601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien — Stück	53.163.412	52.665.362	53.163.412	52.665.362
Ergebnis je Stammaktie — Euro	2,75	1,27	4,59	1,76
Ergebnis je Vorzugsaktie — Euro	2,76	1,28	4,60	1,77

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird

der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2011
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

02 BMW GROUP IN ZAHLEN 13 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Das Sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Die BMW Group im Überblick				
Automobile				
Motorräder				
Finanzdienstleistungen				
BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten				
Finanzwirtschaftliche Situation				
Risikomanagement				
Prognosebericht				
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	13	3	9	22
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	-7	6	-8	4
	<u>6</u>	<u>9</u>	<u>1</u>	<u>26</u>
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	113	-1.303	1.274	-1.833
Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	-67	195	-112	192
	<u>46</u>	<u>-1.108</u>	<u>1.162</u>	<u>-1.641</u>
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-107	614	-520	873
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	145	-315	261	-664
Latente Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	-94	472	-495	748
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	3	-	14	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	<u>-1</u>	<u>-328</u>	<u>423</u>	<u>-658</u>

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Die Latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich im zweiten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	2. Quartal 2011			2. Quartal 2010		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	6	-2	4	9	-3	6
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	46	-43	3	-1.108	381	-727
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-107	-	-107	614	-	614
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	145	-49	96	-315	94	-221
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	5	-2	3	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	<u>95</u>	<u>-96</u>	<u>-1</u>	<u>-800</u>	<u>472</u>	<u>-328</u>

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

Im ersten Halbjahr entfallen die Latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. Euro	1. Januar bis 30. Juni 2011			1. Januar bis 30. Juni 2010		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	1	-	1	26	-8	18
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	1.162	-413	749	-1.641	556	-1.085
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-520	-	-520	873	-	873
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	261	-82	179	-664	200	-464
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen*	24	-10	14	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	<u>928</u>	<u>-505</u>	<u>423</u>	<u>-1.406</u>	<u>748</u>	<u>-658</u>

* Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus At-Equity bewerteten Beteiligungen werden zur besseren Transparenz separat ausgewiesen. Da die Effekte im Vorjahresquartal unwesentlich waren, wurde auf eine Anpassung verzichtet.

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2011
Erläuterungen zur Bilanz

14 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 4.385 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 4.625 Mio. Euro). Für Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Halbjahr ein Wert von 354 Mio. Euro (2010: 434 Mio. Euro). Die Abschreibungen betragen 594 Mio. Euro (2010: 640 Mio. Euro).

Des Weiteren sind in den Immateriellen Vermögenswerten ein Markenrecht in Höhe von 39 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 41 Mio. Euro) und ein zum Vorjahr unveränderter aktivierter Goodwill in Höhe von 111 Mio. Euro mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer enthalten. Dieser besteht aus dem Erwerb der DEKRA SüdLeasing Services GmbH, Stuttgart, und deren Tochtergesellschaften, sowie aus dem Erwerb der SimeLease (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur, und deren Tochtergesellschaft SimeCredit (Malaysia) Sdn Bhd, Kuala Lumpur. Ein gesonderter Ausweis in der Bilanz der BMW Group wird nicht vorgenommen, da der Betrag sowohl in Relation zur Bilanzsumme als auch zur Summe der Immateriellen Vermögenswerte nicht wesentlich ist.

15 – Sachanlagen

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 wurden 616 Mio. Euro (2010: 698 Mio. Euro) in das Sachanlage-

vermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 1.115 Mio. Euro (2010: 1.153 Mio. Euro).

16 – Vermietete Gegenstände

In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 4.582 Mio. Euro (2010: 4.934 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 1.041 Mio. Euro (2010: 1.400 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 3.508 Mio.

Euro (2010: 4.245 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein negativer Saldo von 617 Mio. Euro (2010: positiver Saldo von 1.395 Mio. Euro).

17 – At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen

Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile am Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, an den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL

Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sowie die Anteile an der Cirquent GmbH, München.

In den Sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. Im ersten Halbjahr ergaben sich keine Wertminderungen auf Finanzanlagen.

18 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 45.176 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 45.365 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 27.506 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 27.126 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

19 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010
Derivate	3.259	2.781
Wertpapiere und Investmentanteile	1.675	1.566
Ausleihungen an Dritte	55	58
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	220	262
Sonstige	498	462
Finanzforderungen	5.707	5.129
davon langfristig	1.973	1.867
davon kurzfristig	3.734	3.262

02	BMW GROUP IN ZAHLEN
05	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
05	Die BMW Group im Überblick
07	Automobile
11	Motorräder
12	Finanzdienstleistungen
14	BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
15	Finanzwirtschaftliche Situation
20	Risikomanagement
20	Prognosebericht
24	ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS
24	Gewinn-und-Verlust- Rechnungen
24	Gesamtergebnis- rechnung
28	Bilanzen
30	Kapitalflussrechnungen
32	Entwicklung des Konzernkapitals
33	Konzernanhang
50	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
51	BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT
52	WEITERE INFORMATIONEN
52	Finanzkalender
52	Kontakte

Die Marktwerte der Derivate werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente

werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass die mittels dieser Modelle ermittelten Marktwerte von durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads, beispielsweise aus Liquiditätsrisiken, werden in der Bewertung berücksichtigt. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden.

20 – Ertragsteueransprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

30. Juni 2011 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.327	1.327
Laufende Ertragsteuern	296	896	1.192
Ertragsteueransprüche	296	2.223	2.519
31. Dezember 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	-	1.393	1.393
Laufende Ertragsteuern	302	864	1.166
Ertragsteueransprüche	302	2.257	2.559

21 – Sonstige Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010
Sonstige Steuern	489	564
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	583	688
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	210	258
Aktive Rechnungsabgrenzungen	825	847
Sicherheitsleistungen	406	474
Übrige	720	818
Sonstige Vermögenswerte	3.233	3.649
davon langfristig	492	692
davon kurzfristig	2.741	2.957

22 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	777	663
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	811	683
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.420	6.420
Vorräte	9.008	7.766

23 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf Seite 32 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 30. Juni 2011 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt wie zum 31. Dezember 2010 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von einem Euro, die im Gegensatz zu den Stammaktien ohne Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt unverändert 53.163.412 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 Euro je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 13. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht um bis zu 5 Mio. Euro zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 967.250 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital am Bilanzstichtag noch 4 Mio. Euro. Zum 30. Juni befinden sich keine Eigenen Anteile im Bestand.

Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 2 (Share-Based Payments) auf das Belegschaftsaktienprogramm sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

24 – Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.714 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 5.547 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften.

Die Gewinnrücklagen sind im ersten Halbjahr 2011 auf 25.603 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 23.447 Mio. Euro) gestiegen. Sie erhöhten sich im Halbjahr 2011 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 3.008 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 3.218 Mio. Euro) und verminderten sich durch die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2010 um 783 Mio. Euro für Stammaktien und um 69 Mio. Euro für Vorzugsaktien.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im Kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie erfolgsneutral erfasste Latente Steuern ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 49 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 26 Mio. Euro). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 13 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 16 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2011 belaufen sich auf 2.633 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 2.826 Mio. Euro).

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN** 25 – **Ertragsteuerverpflichtungen**05 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNES**

Die BMW Group im Überblick	30. Juni 2011 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Automobile	Latente Ertragsteuern	–	3.868	3.868
Motorräder	Laufende Ertragsteuern	313	558	871
Finanzdienstleistungen	Ertragsteuerverpflichtungen	313	4.426	4.739
BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten				

15 **Finanzwirtschaftliche
Situation**20 **Risikomanagement
Prognosebericht**24 – **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNES**

Gewinn-und-Verlust- Rechnungen	31. Dezember 2010 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Gesamtergebnis- rechnung	Latente Ertragsteuern	–	2.933	2.933
Bilanzen	Laufende Ertragsteuern	649	549	1.198
Kapitalflussrechnungen	Ertragsteuerverpflichtungen	649	3.482	4.131
Entwicklung des Konzern Eigenkapitals				

33 – **Konzernanhang**50 **VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER**51 **BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT**52 **WEITERE INFORMATIONEN**
52 **Finanzkalender**
52 **Kontakte**

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 871 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 1.198 Mio. Euro) entfallen 130 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 189 Mio. Euro) auf

Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 741 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 1.009 Mio. Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

26 – **Finanzverbindlichkeiten**

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010
Anleihen	26.226	27.568
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.461	7.740
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	10.691	10.689
Commercial Paper	4.213	5.242
Asset-Backed-Finanzierungen	6.811	7.506
Derivate	1.160	2.010
Sonstige	1.487	1.598
Finanzverbindlichkeiten	58.049	62.353
davon langfristig	33.984	35.833
davon kurzfristig	24.065	26.520

Zur Bewertung der Derivate wird auf Textziffer 19 verwiesen.

27 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010
Sonstige Steuern	701	560
Soziale Sicherheit	64	64
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	739	773
Erhaltene Kautionen	205	202
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82	58
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	4
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.575	3.510
Übrige	2.940	2.651
Sonstige Verbindlichkeiten	8.309	7.822
davon langfristig	2.577	2.583
davon kurzfristig	5.732	5.239

ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2011
Sonstige Angaben

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 – ZWISCHENABSCHLÜSSE DES KONZERNS

- 24 Gewinn- und -Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis-rechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzernkapitals

33 – Konzernanhang

50 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

51 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

28 – Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group direkt oder indirekt beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW Group Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit Beteiligungen und Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter, beherrscher oder unter gemeinschaftlicher Führung stehender Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20% oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete, beherrschte oder unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen Anwendung. Für die BMW Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist im ersten Halbjahr 2011 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und Beteiligungen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und

Leistungen betragen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 781 Mio. Euro (2010: 314 Mio. Euro). Davon entfallen 393 Mio. Euro (2010: 175 Mio. Euro) auf das zweite Quartal. Zum 30. Juni 2011 beträgt der offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 179 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 260 Mio. Euro). Wie zum 31. Dezember 2010 bestehen keine offenen Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Die Geschäftsbeziehungen der Konzernunternehmen mit den Joint Ventures SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, SGL Automotive Carbon Fibers Verwaltungs GmbH, München, und SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Dover, DE, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Sämtliche Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für die Joint Ventures erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1 Mio. Euro (2010: – Mio. Euro). Zum 30. Juni 2011 beträgt der offene Saldo an Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber den Joint Ventures 38 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 20 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen wie zum 31. Dezember 2010 keine Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber den Joint Ventures mit der SGL Carbon Gruppe.

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit Beteiligungen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Mit Ausnahme der Geschäftsbeziehungen zur Cirquent GmbH, München, sind diese von geringem Umfang. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der Cirquent GmbH, München, betragen im zweiten Quartal 2011 17 Mio. Euro (2010: 13 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr 2011 belaufen sich diese auf 33 Mio. Euro (2010: 25 Mio. Euro). Zum 30. Juni 2011 beträgt der offene Saldo an Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München, 3 Mio. Euro (31. Dezember 2010: 4 Mio. Euro). Zum Bilanzstichtag bestehen wie zum 31. Dezember 2010 keine Forderungen der Konzernunternehmen gegenüber der Cirquent GmbH, München.

Herr Stefan Quandt ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des

Aufsichtsrats der DELTON AG, Bad Homburg v. d. H., die im ersten Halbjahr 2011 gegenüber der BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der DELTON-Gruppe von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau Susanne Klatten ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Altana AG, Wesel. Die Altana AG, Wesel, hat im ersten Halbjahr 2011 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der BMW Trust e. V., München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den BMW Trust e. V., München.

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**

05 Die BMW Group im
Überblick
07 Automobile
11 Motorräder
12 Finanzdienstleistungen
14 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten
15 Finanzwirtschaftliche
Situation
20 Risikomanagement
20 Prognosebericht

24 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**

24 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen
24 Gesamtergebnis-
rechnung
28 Bilanzen
30 Kapitalflussrechnungen
32 Entwicklung des
Konzernkapitals
33 Konzernanhang

50 **VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER**51 **BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT**52 **WEITERE INFORMATIONEN**

52 Finanzkalender
52 Kontakte

29 **Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2010 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden und

in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2010.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das zweite Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2011	2010	2011	2010
Umsätze mit Fremden	13.695	11.142	446	436
Umsätze mit anderen Segmenten	2.979	2.527	4	3
Umsätze gesamt	16.674	13.669	450	439
Segmentergebnis	2.408	1.317	47	54
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	591	608	11	9
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	858	900	15	19

Für das erste Halbjahr stellen sich die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	2011	2010	2011	2010
Umsätze mit Fremden	25.593	19.657	838	783
Umsätze mit anderen Segmenten	5.454	4.684	9	7
Umsätze gesamt	31.047	24.341	847	790
Segmentergebnis	4.116	1.608	78	86
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	1.057	1.223	25	16
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.726	1.808	31	37

	Automobile		Motorräder	
in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010	30.6.2011	31.12.2010
Segmentvermögenswerte	9.004	9.665	422	402

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
3.746	3.770	1	-	-	-	17.888	15.348	Umsätze mit Fremden
435	428	-	1	-3.418	-2.959	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
4.181	4.198	1	1	-3.418	-2.959	17.888	15.348	Umsätze gesamt
744	379	-59	-70	-436	-381	2.704	1.299	Segmentergebnis
3.325	3.201	1	-	-860	-557	3.068	3.261	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
965	1.188	-	-	-531	-509	1.307	1.598	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	
7.493	7.351	1	-	-	-	33.925	27.791	Umsätze mit Fremden
871	851	1	2	-6.335	-5.544	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
8.364	8.202	2	2	-6.335	-5.544	33.925	27.791	Umsätze gesamt
1.173	601	-83	-73	-768	-415	4.516	1.807	Segmentergebnis
6.100	5.913	1	-	-1.600	-1.065	5.583	6.087	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
2.102	2.428	-	-	-1.055	-1.020	2.804	3.253	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
30.6.2011	-31.12.2010	30.6.2011	-31.12.2010	30.6.2011	-31.12.2010	30.6.2011	-31.12.2010	
6.085	5.216	43.702	44.985	49.517	48.599	108.730	108.867	Segmentvermögenswerte

02 **BMW GROUP IN ZAHLEN**05 **ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS**05 Die BMW Group im
Überblick

07 Automobile

11 Motorräder

12 Finanzdienstleistungen

14 BMW Group –
Kapitalmarktaktivitäten15 Finanzwirtschaftliche
Situation

20 Risikomanagement

20 Prognosebericht

24 **ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS**24 Gewinn-und-Verlust-
Rechnungen24 Gesamtergebnis-
rechnung

28 Bilanzen

30 Kapitalflussrechnungen

32 Entwicklung des
Konzernkapitals

33 Konzernanhang

50 **VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER**51 **BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT**52 **WEITERE INFORMATIONEN**

52 Finanzkalender

52 Kontakte

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im zweiten Quartal wie folgt dar:

in Mio. Euro	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	3.140	1.680
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-111	-380
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-325	-1
Ergebnis vor Steuern Konzern	<u>2.704</u>	<u>1.299</u>
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.928	3.818
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-860	-557
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	<u>3.068</u>	<u>3.261</u>
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	1.838	2.107
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-531	-509
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	<u>1.307</u>	<u>1.598</u>

Im ersten Halbjahr stellen sich die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen wie folgt dar:

in Mio. Euro	1. Januar bis 30. Juni 2011	1. Januar bis 30. Juni 2010
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	5.284	2.222
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-215	-453
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-553	38
Ergebnis vor Steuern Konzern	<u>4.516</u>	<u>1.807</u>
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	7.183	7.152
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.600	-1.065
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	<u>5.583</u>	<u>6.087</u>
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.859	4.273
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.055	-1.020
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	<u>2.804</u>	<u>3.253</u>

in Mio. Euro	30.6.2011	31.12.2010
Überleitung Segmentvermögenswerte		
— Summe der Segmente	59.213	60.268
— Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	5.538	5.414
— Operative Schulden Finanzdienstleistungen	66.948	68.487
— Verzinsliche Aktiva Automobile und Motorräder	31.817	30.300
— Abzugskapital Automobile und Motorräder	19.814	18.971
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-74.600	-74.573
Summe Aktiva Konzern	108.730	108.867

München, den 26. Juli 2011

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer

Frank-Peter Arndt

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

02 BMW GROUP IN ZAHLEN

05 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS

- 05 Die BMW Group im Überblick
- 07 Automobile
- 11 Motorräder
- 12 Finanzdienstleistungen
- 14 BMW Group – Kapitalmarktaktivitäten
- 15 Finanzwirtschaftliche Situation
- 20 Risikomanagement
- 20 Prognosebericht

24 ZWISCHENABSCHLÜSSE
DES KONZERNS

- 24 Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
- 24 Gesamtergebnis-rechnung
- 28 Bilanzen
- 30 Kapitalflussrechnungen
- 32 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 33 Konzernanhang

50 — VERSICHERUNG
DER GESETZLICHEN
VERTRETER51 — BESCHEINIGUNG
NACH PRÜFERISCHER
DURCHSICHT

52 WEITERE INFORMATIONEN

- 52 Finanzkalender
- 52 Kontakte

**Erklärung gemäß § 37y WpHG i. V. m. § 37w Abs. 2
Nr. 3 WpHG**

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 26. Juli 2011

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer

Frank-Peter Arndt

Dr.-Ing. Herbert Diess

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Dr. Friedrich Eichiner

Harald Krüger

Dr. Ian Robertson (HonDSc)

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

**An die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft,
München**

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss

in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 1. August 2011

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Schindler
Wirtschaftsprüfer

Huber-Straßer
Wirtschaftsprüferin

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender
Kontakte

Finanzkalender

Quartalsbericht zum 30. September 2011 ————— 3. November 2011

Geschäftsbericht 2011 ————— 13. März 2012

Bilanzpressekonferenz ————— 13. März 2012

Finanzanalyistentag ————— 14. März 2012

Quartalsbericht zum 31. März 2012 ————— 3. Mai 2012

Hauptversammlung ————— 16. Mai 2012

Quartalsbericht zum 30. Juni 2012 ————— 1. August 2012

Quartalsbericht zum 30. September 2012 ————— 6. November 2012

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+ 49 89 382-2 45 44
	+ 49 89 382-2 41 18
Telefax	+ 49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+ 49 89 382-2 42 72
	+ 49 89 382-2 53 87
Telefax	+ 49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber
Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0